Frühlings Wanderung.

I. n: 46. III

1.

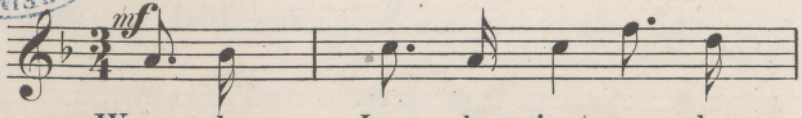
O WUNDERSEL'GE FRÜHLINGSZEIT.

DER ALLGEMEINE MAENNER GES. AUS ZU POSEN

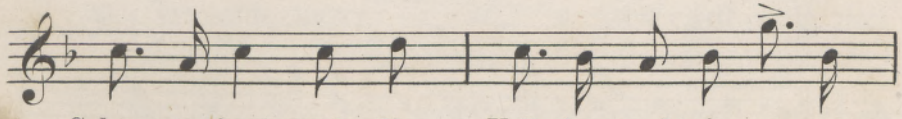
Tenor I.

Franz Abt, Op. 208.

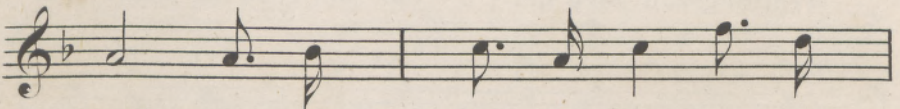
Allegretto.



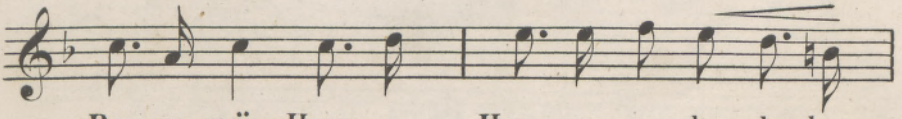
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckucks
3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



Schnee zerrinnt und die Veil - chen weckt ein warmer
Ruf erschallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer



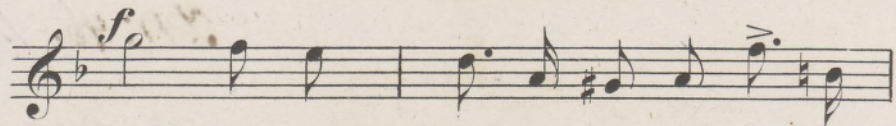
Hauch; wenn die Thä - ler blühn, wenn die
schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
zu, Sehn - sucht lockt hin - aus, Lie - be



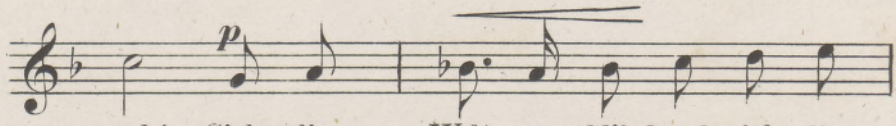
Ber - ge grün: Herz, o Herz, er - wa - che du dann
Nach - ti - gall: o wie ju - belt dann das Herz und
zieht nach Haus: Herz, o träumend Herz, was willst denn

BIBLIOTEKA NARODOWA Mus. II. 22. 203

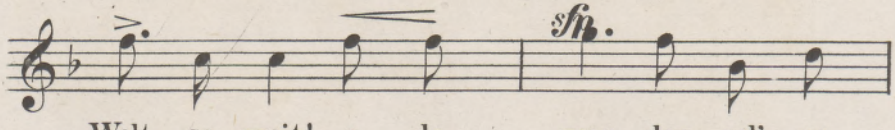
Tenor I.



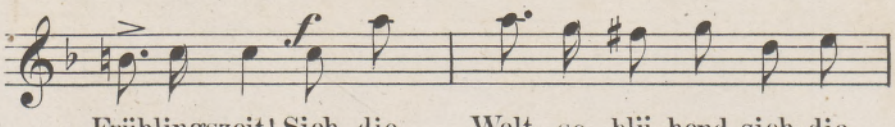
auch! Herz, o Herz, er - wa - che du dann
singt, o wie ju - belt dann das Herz und
du? Herz, o träumend Herz, was willst denn



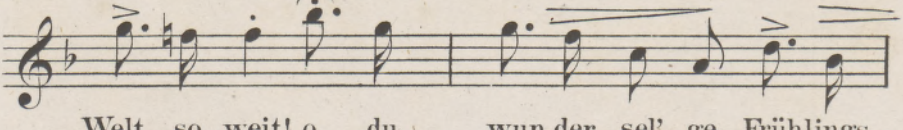
auch! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
singt: o du Welt so klin-gend, o du
du? Zieh her - ein in's Herz in Glanz und



Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Herr - lich - keit! o du wun - der - sel' - ge



Frühlingszeit! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
Frühlingszeit! O du Welt so klingend, o du
Frühlingszeit! Zieh her - ein in's Herz in Glanz und



Welt so weit! o du wun-der - sel' - ge Frühlings -
Welt so weit! o du wun-der - sel' - ge Frühlings -
Herr - lich-keit! o du wun-der - sel' - ge Frühlings -

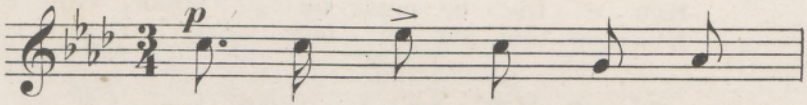
zeit, o du wun-der - sel' - ge Frühlings - zeit!
zeit, o du wun-der - sel' - ge Frühlings - zeit!
zeit, o du wun-der - sel' - ge Frühlings - zeit!

2.

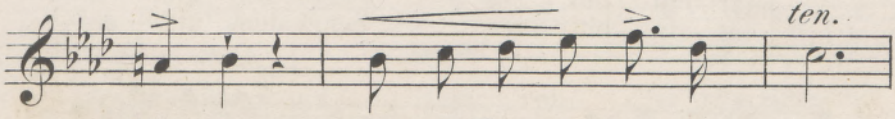
ABSCHIED.

Tenor I.

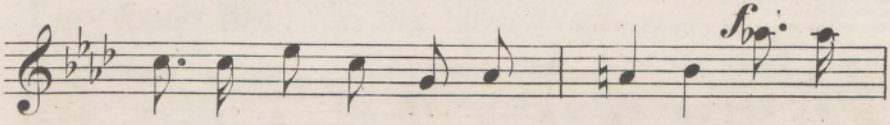
Andante.



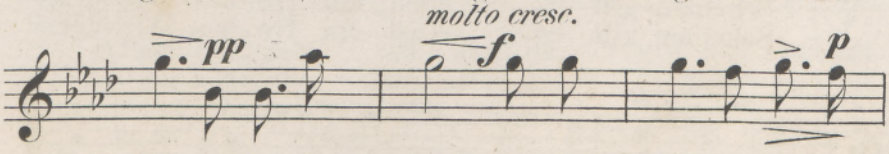
1. Von den Thür - men tönt die
2. Nun, a - de, ihr ö - den
3. Brü - der nun mit Sang und



Stun - de, die uns, Freun-de, tren - nen soll,
Gas - sen, stil - les, trau - li - ches Ge - mach,
Klan - ge zie - hen wir zum Thor hin - aus,

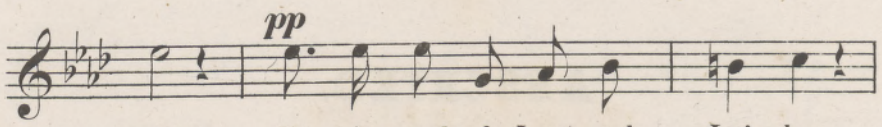


und wir trin - ken in die Run - de nun ein
wo sie ein - sam und ver - las - sen blickt dem
grüssen von dem Ber - ges - han - ge ein - mal

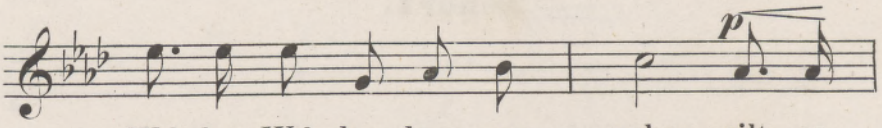


letz-tes Le- be - wohl, nun ein letztes Le - be -
Freunde weinend nach, blickt dem Freunde weinend
noch das Va - ter - haus, ein - mal noch das Va - ter -

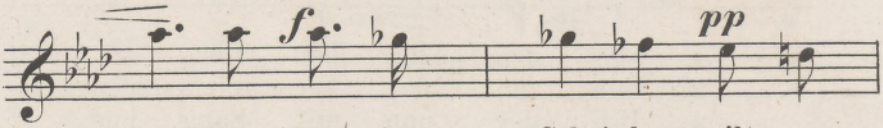
Tenor I.



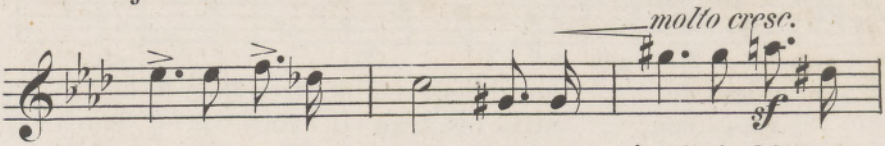
wohl! E - wig wechseln Lust und Lei - den,
nach. Wechselnd fliehn im Sturm die Zei - ten,
haus. Lauschen, was aus fer - nen Wei - ten



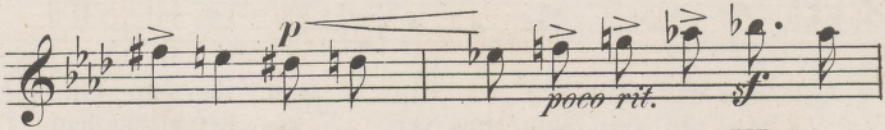
Wol - ken, Wel - len kom - men, gehn; gilt es
treu - e Lie - be muss be - stehn. Gilt es
Glo-cken - tön' her - ü - ber wehn: gilt es



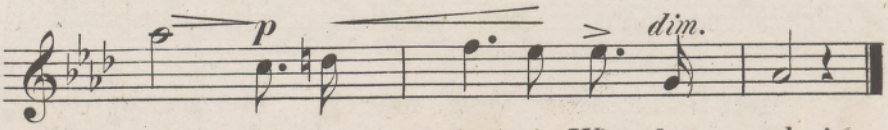
jetzt ein bitt' - res Schei-den, gilt es
jetzt ein bitt' - res Schei-den, gilt es
jetzt ein bitt' - res Schei-den, gilt es



einst ein Wieder - sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wieder - sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wieder - sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res



Scheiden, gilt es einst ein fro - hes Wie - der -
Scheiden, gilt es einst ein fro - hes Wie - der -
Scheiden, gilt es einst ein fro - hes Wie - der -



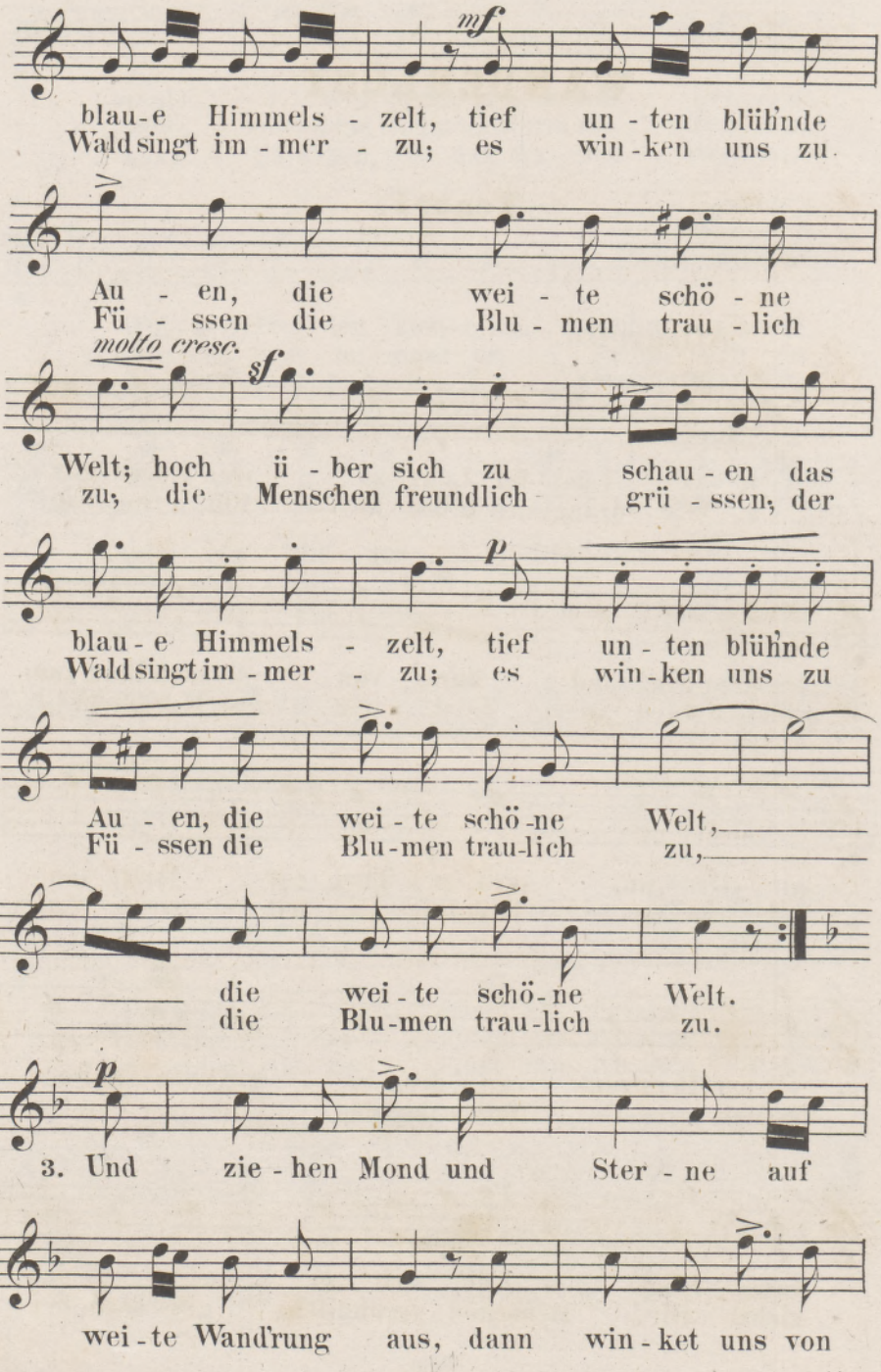
sehn, gilt es einst ein Wie - der - sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie - der - sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie - der - sehn!

3.

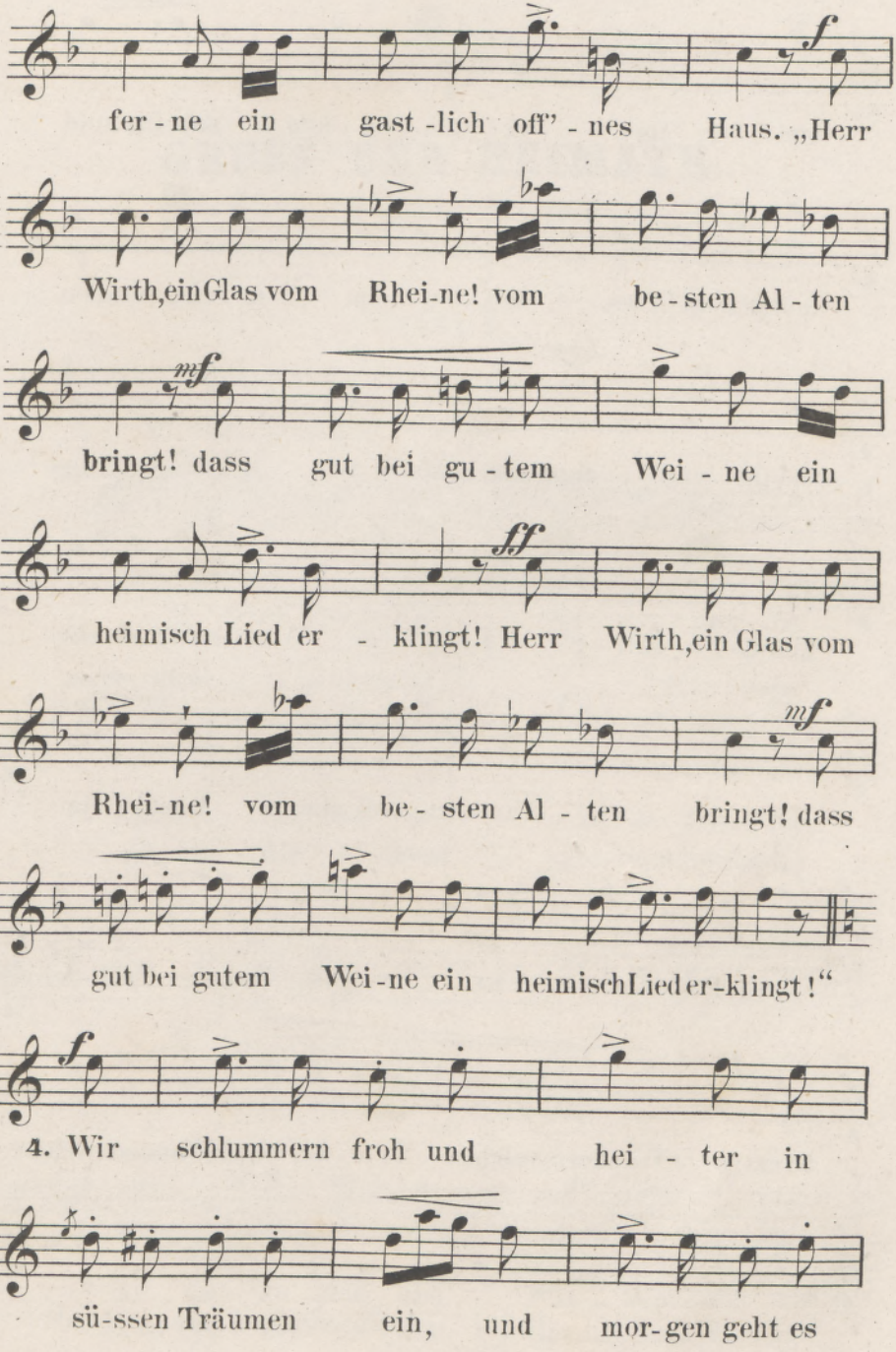
WANDERLUST.

Tenor I.

Tenor I.


mf
blau-e Himmels - zelt, tief un - ten blühnde
Wald singt im - mer - zu; es win - ken uns zu
Au - en, die wei - te schö - ne
Fü - ssen die Blu - men trau - lich
molto cresc.
sf
Welt; hoch ü - ber sich zu schau - en das
zu; die Menschen freundlich grü - ssen, der
p
blau-e Himmels - zelt, tief un - ten blühnde
Wald singt im - mer - zu; es win - ken uns zu
Au - en, die wei - te schö - ne Welt,
Fü - ssen die Blu - men trau - lich zu,
die wei - te schö - ne Welt.
die Blu - men trau - lich zu.
p
3. Und zie - hen Mond und Ster - ne auf
wei - te Wand'rung aus, dann win - ket uns von

Tenor I.


fer - ne ein gast - lich off' - nes Haus. „Herr
Wirth, ein Glas vom Rhei-ne! vom be - sten Al - ten
bringt! dass gut bei gu - tem Wei - ne ein
heimisch Lied er - klingt! Herr Wirth, ein Glas vom
Rhei-ne! vom be - sten Al - ten bringt! dass
gut bei gutem Wei-ne ein heimisch Lied er-klingt!“
4. Wir schlummern froh und hei - ter in
sü-ssen Träumen ein, und mor-gen geht es

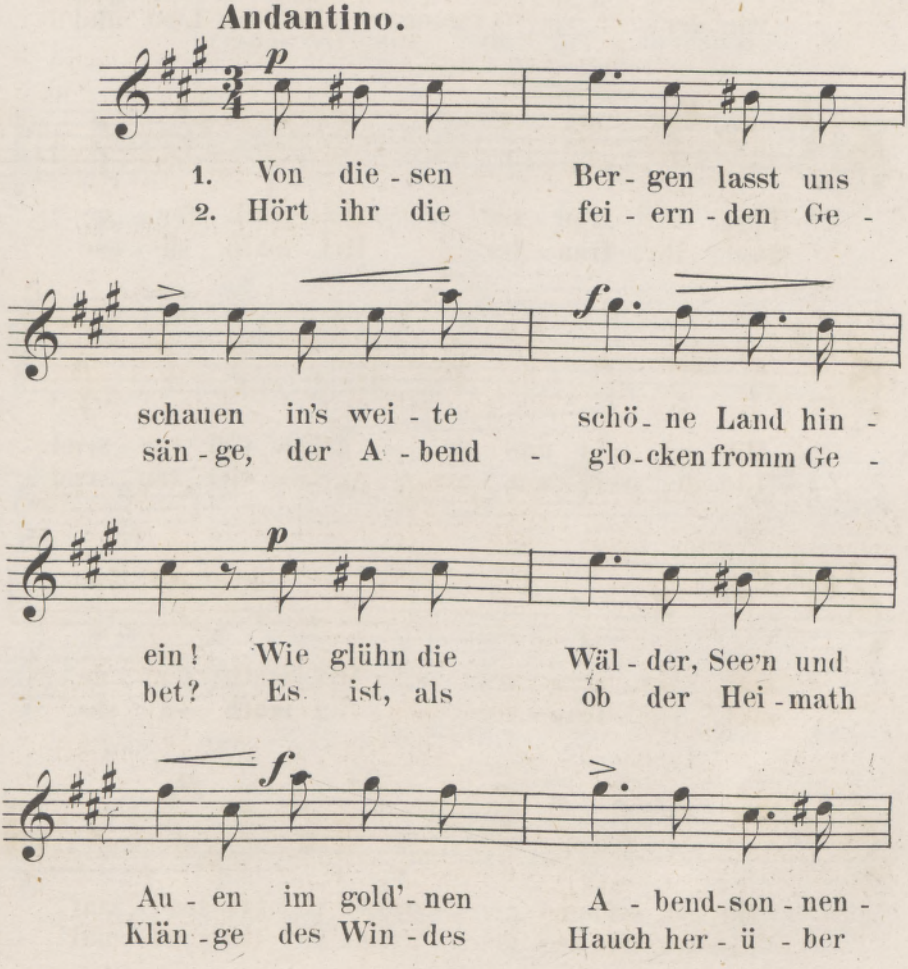
Tenor I.

wei - ter im er - sten Son - nen - schein, und
morgen geht es wei - ter im er - sten Sonnen -
leggr.
p
schein; und mor-gen tönt's wie heu - te aus
mf
klang-er - füll - ter Brust: o Wan - dern, wel - che
molto cresc.
Freu - de, o Wandern, wel - che Lust! ja
sf
morgen tönt's wie heu - te aus klanger - füll - ter
p
Brust: o Wandern, welche Freu - de, o Wandern, welche
Lust! o Wandern, wel - che Lust!

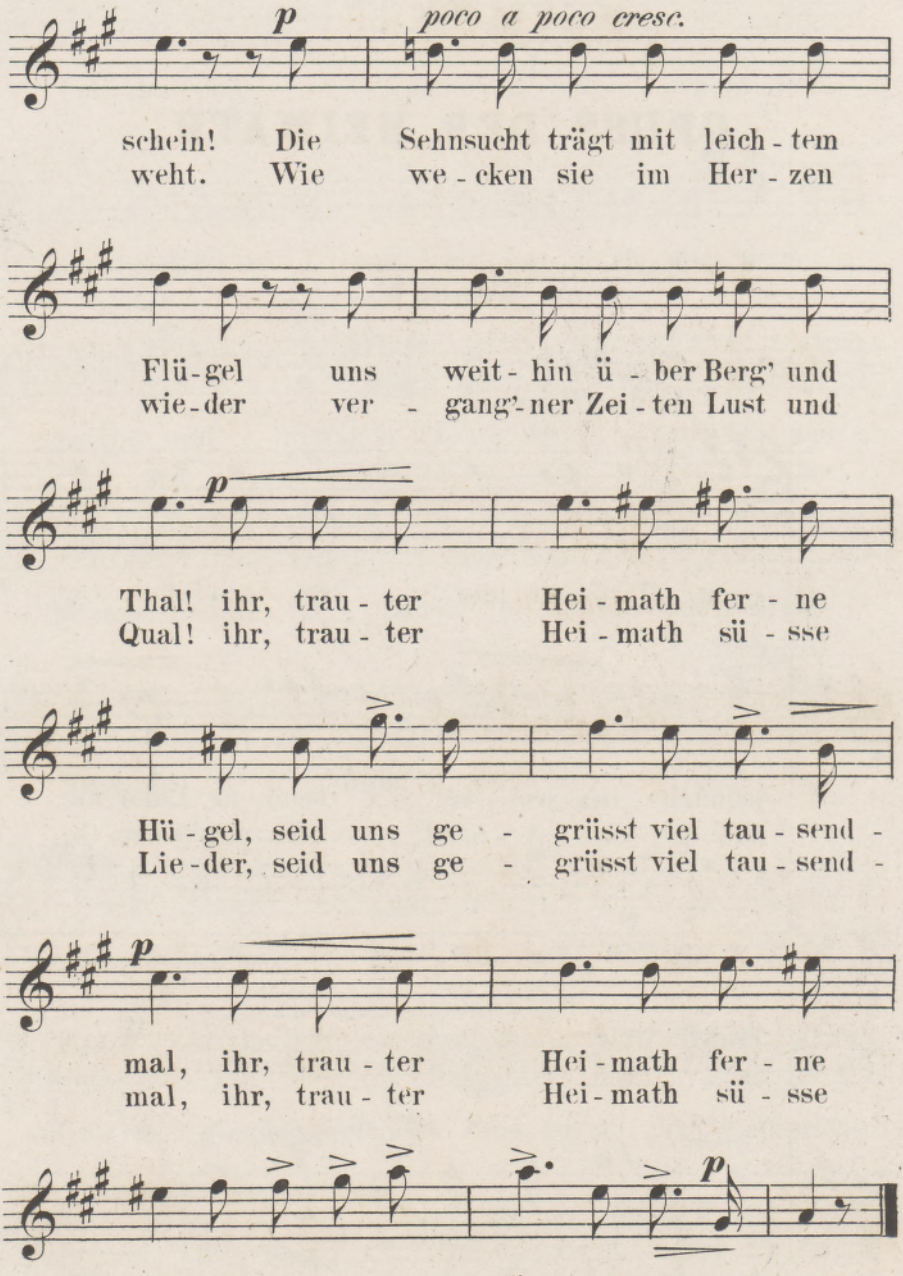
4.

GRUSS DER HEIMATH.

Tenor I.



Tenor I.

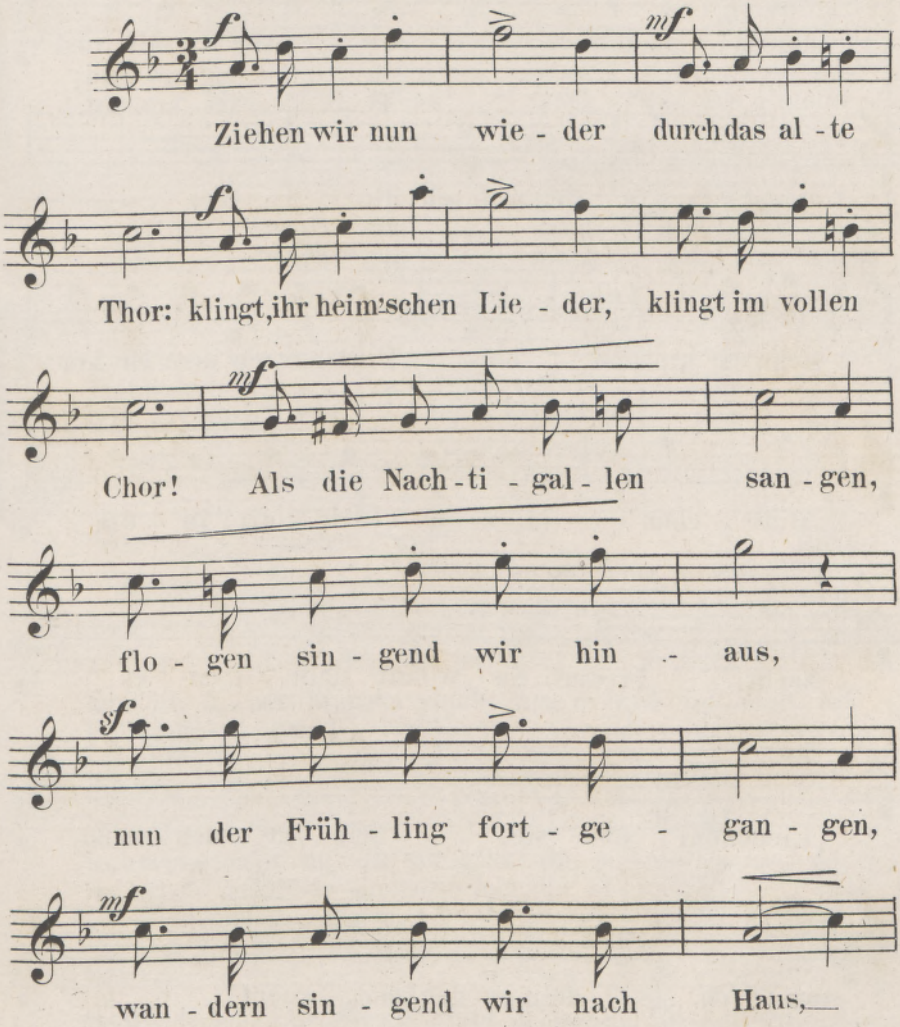

p
poco a poco cresc.
schein! Die Sehnsucht trägt mit leich - tem
weht. Wie we - cken sie im Her - zen
Flü - gel uns weit - hin ü - ber Berg' und
wie - der ver - gang'-ner Zei - ten Lust und
p
Thal! ihr, trau - ter Hei - math fer - ne
Qual! ihr, trau - ter Hei - math sü - sse
Hü - gel, seid uns ge - grüsst viel tau - send -
Lie - der, seid uns ge - grüsst viel tau - send -
p
mal, ihr, trau - ter Hei - math fer - ne
mal, ihr, trau - ter Hei - math sü - sse
p
Hü - gel, seid uns ge - grüsst viel tau-send - mal!
Lie-der, seid uns ge - grüsst viel tau-send - mal!

5.

HEIMKEHR.

Tenor I.

Tempo di marcia, allegretto.



Tenor I.

f
nun der Früh - ling fort - ge - gan - gen,
mf
f
wan - dern sin - gend wir nach Haus!
p
Städtchen scheint ver - las - sen, Al - les still und
f
leer! ju - belnd durch die Gas - sen
pp ruhiger
ziehn wir hin und her. Dort nur, aus dem Er - ker -
stüb - chen blitzt ein Licht noch in die
poco a poco meno mosso
Nacht. Freund, da wohnt dein treu - es
Liebchen; ob sie, dein ge - den - kend,
rall.
wacht? ob sie, dein ge - denkend, wacht?

Andante con espressione.

TENOR I. SOLO.

Tenor I.

Tempo I.

Frühlings Wanderung.

J. N: 46.

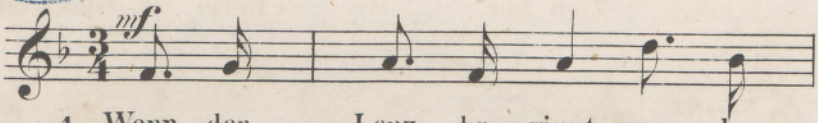
1.

O WUNDERSELIGE FRÜHLINGSZEIT.

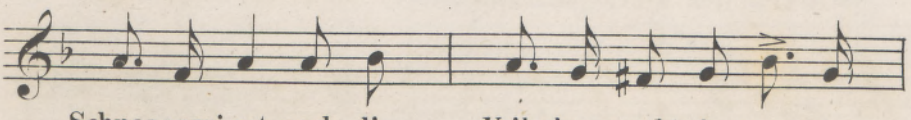
ALLGEMEINE MÄNNER GESANG VEREIN DER ZU POSEN

Tenor II.

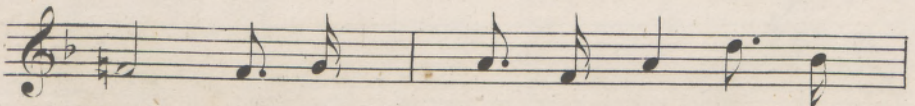
Allegretto. Franz Abt, Op. 208.



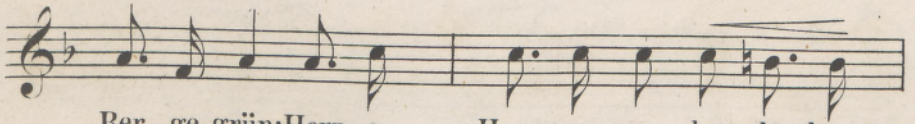
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckucks
3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



Schnee zerrinnt und die Veil-chen weckt ein war-mer
Ruf erschallt, wenn im Blau - en sich die Ler-che
wei - nen still, möch-te ju-belnd wandern im-mer



Hauch; wenn die Thä - ler blühn, wenn die
schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
zu, Sehnsucht lockt hin - aus, Lie - be



Ber- ge grün: Herz, o Herz, er- wa - che du dann
Nach-ti - gall: o wie ju- belt dann das Herz und
zieht nach Haus: Herz, o träumend Herz, was willst denn

Mus. II. 22. 203

Tenor II.

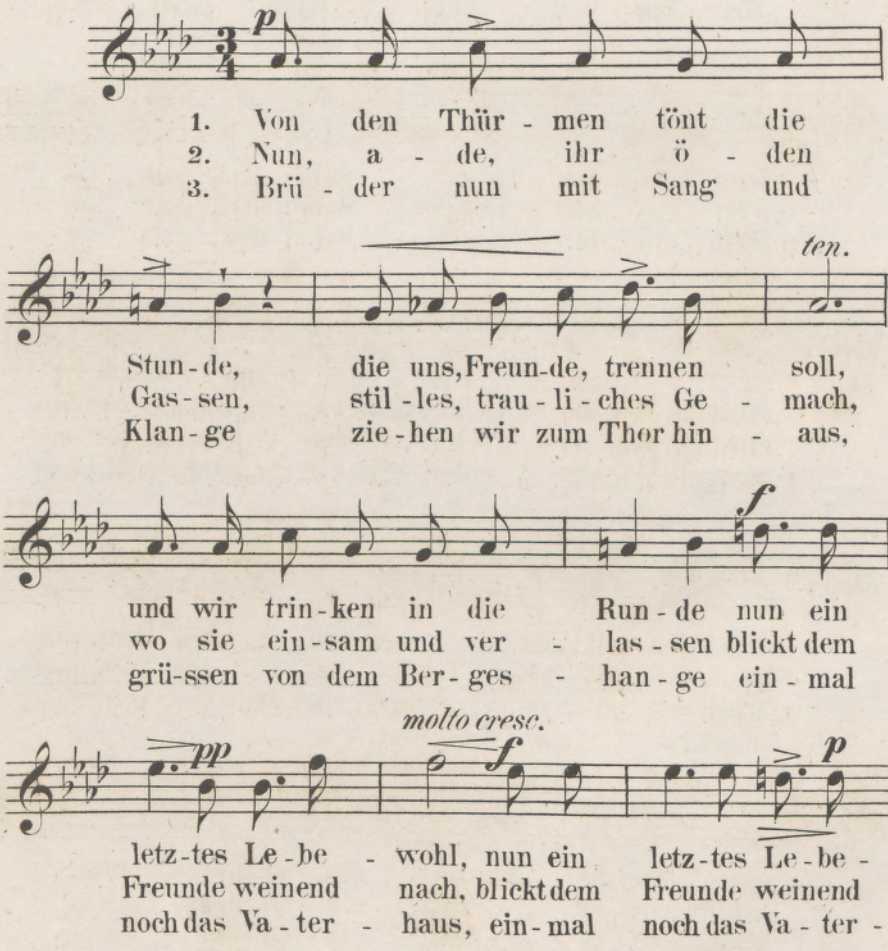
f
auch! Herz, o Herz, er - wa - che du dann
singt, o wie ju - belt dann das Herz und
du? Herz, o träumend Herz, was willst denn
p
auch! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
singt: o du Welt so klin - gend, o du
du? Zieh her - ein in's Herz in Glanz und
sfp
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Herr - lich - keit! o du wun - der - sel' - ge
f
Frühlings - zeit! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
Frühlings - zeit! O du Welt so klin - gend, o du
Frühlings - zeit! Zieh her - ein in's Herz in Glanz und
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge Frühlings -
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge Frühlings -
Herr - lich - keit! o du wun - der - sel' - ge Frühlings -
p
molto cresc.
sf
p
rit.
zeit, o du wun - der - sel' - ge Frühlings - zeit!
zeit, o du wun - der - sel' - ge Frühlings - zeit!
zeit, o du wun - der - sel' - ge Frühlings - zeit!

2.

ABSCHIED.

Tenor II.

Andante.



1. Von den Thür - men tönt die Stun - de, die uns, Freun - de, trennen soll,
2. Nun, a - de, ihr ö - den Gas - sen, stil - les, trau - li - ches Ge - mach,
3. Brü - der nun mit Sang und Klan - ge zie - hen wir zum Thor hin - aus,

und wir trin - ken in die Run - de nun ein letz - tes Le - be - wohl, nun ein letz - tes Le - be -
wo sie ein - sam und ver - las - sen blickt dem Freunde weinend nach, blickt dem Freunde weinend
grü - ssen von dem Ber - ges - han - ge ein - mal noch das Va - ter - haus, ein - mal noch das Va - ter -

Tenor II.

p
wohl! E-wig wechseln Lust und Lei-den, Wolken,
nach. Wechselnd fliehn im Sturm die Zei-ten, treue
haus. Lauschen, was aus fer-nen Wei-ten Glocken-
Wel-len kom-men, gehn; gilt es
Lie-be muss be-stehn. Gilt es
tön' her-ü-ber wehn: gilt es
f
pp
jetzt ein bitt'-res Schei-den, gilt es.
jetzt ein bitt'-res Schei-den, gilt es
jetzt ein bitt'-res Schei-den, gilt es
molto cresc.
sf
einst ein Wie-der-sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wie-der-sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wie-der-sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
poco rit.
p
sf
Schei-den, gilt es einst ein fro-hes Wie-der-
Schei-den, gilt es einst ein fro-hes Wie-der-
Schei-den, gilt es einst ein fro-hes Wie-der-
p
dim.
sehn, gilt es einst ein Wie-der-sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie-der-sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie-der-sehn!

3.

WANDERLUST.

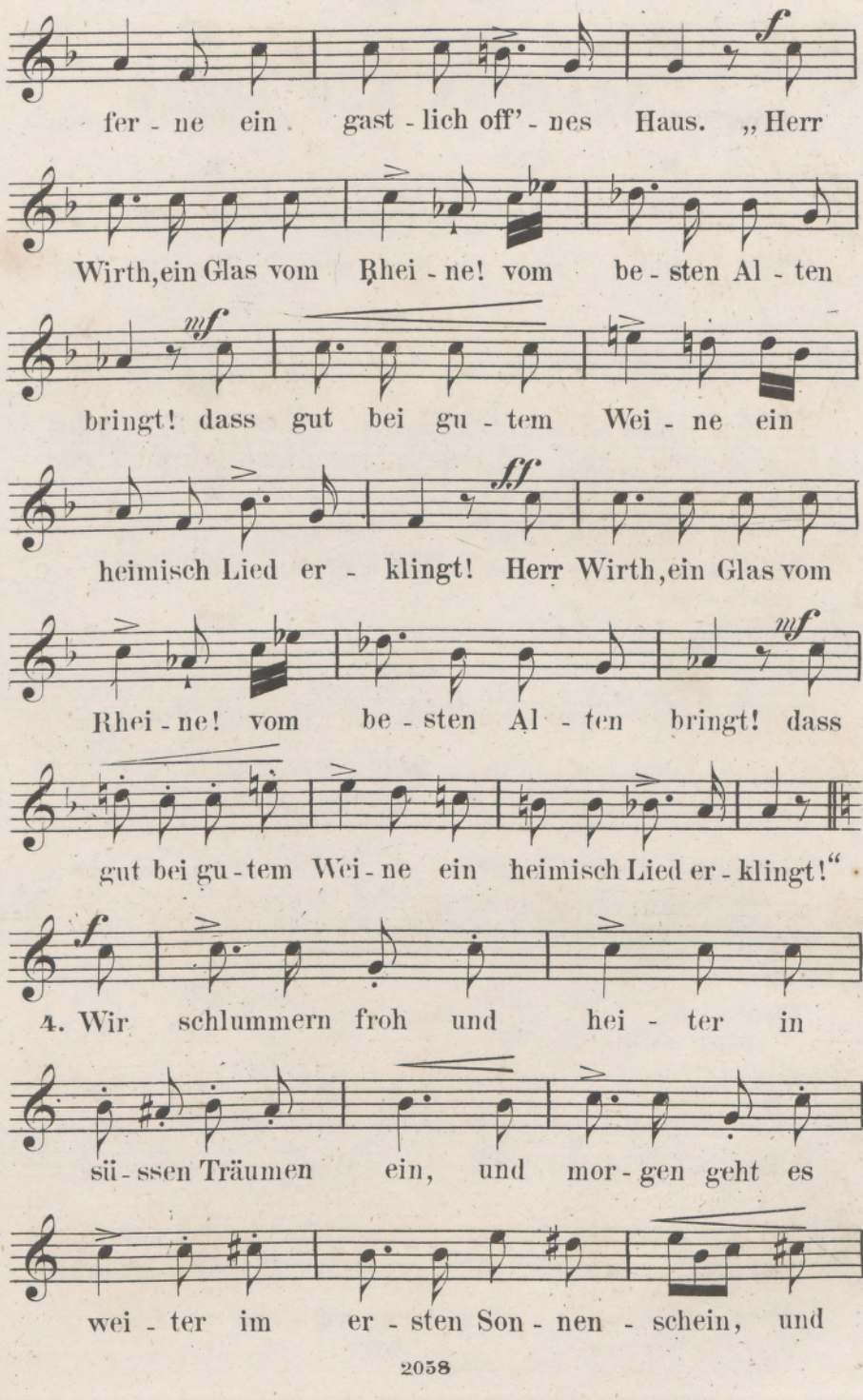
Tenor II.

Allegretto.

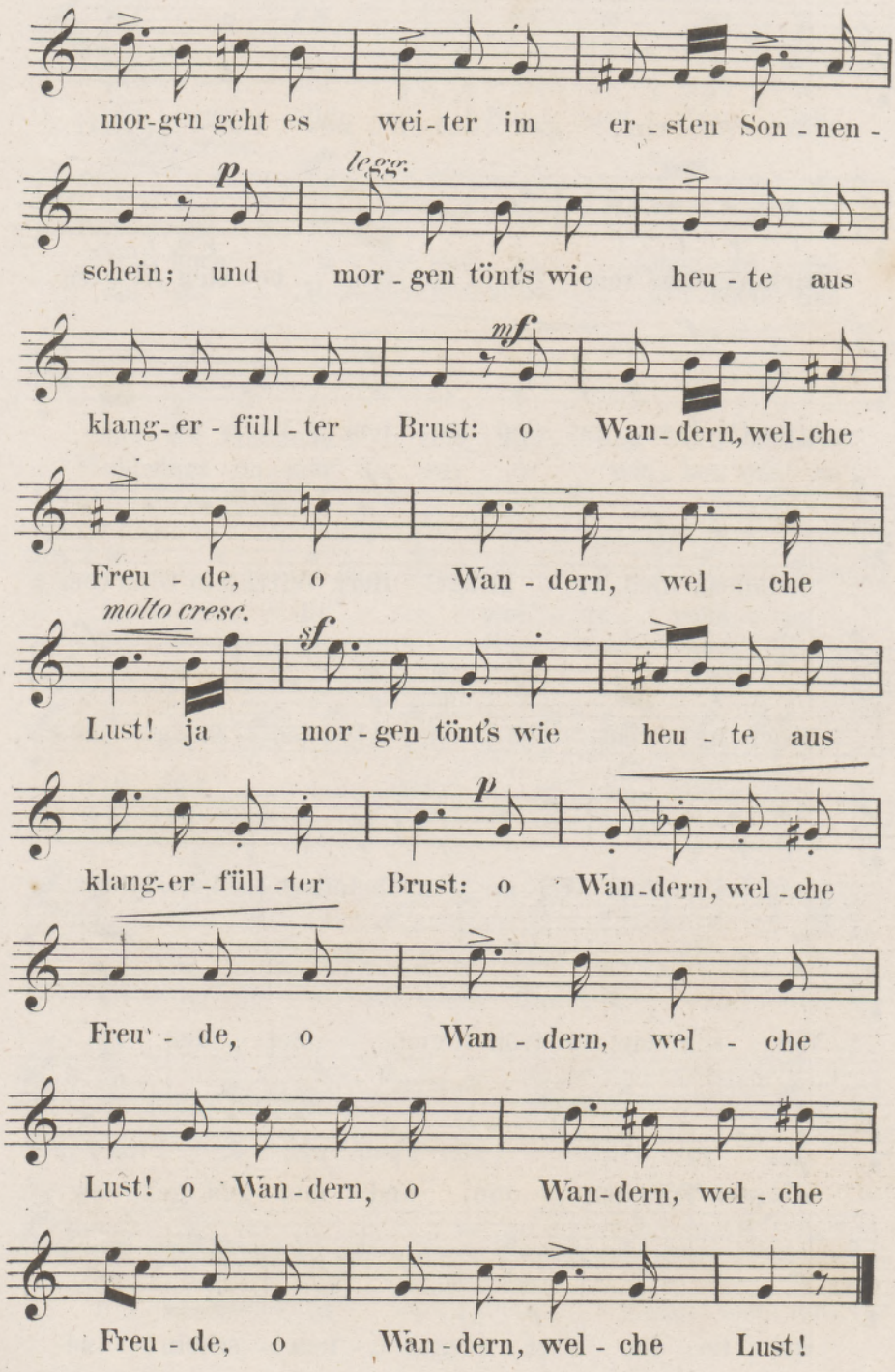
Tenor II.

Au - en, die wei - te schö - ne
Fü - ssen die Blu - men trau - lich
molto cresc.
sf
Welt; hoch ü - ber sich zu schau - en das
zu; die Menschen freundlich grü - ssen; der
p
blau - e Himmels - zelt, tief un - ten blühende
Wald singt im - mer - zu; es win - ken uns zu
Au - en, die wei - te schö - ne
Fü - ssen die Blu - men trau - lich
Welt, tief un - ten, tief un - ten blüh'n - de
zu, es win - ken, es win - ken uns zu
Au - en, die wei - te schö - ne Welt.
Fü - ssen die Blu - men trau - lich zu.
p
3. Und zie - hen Mond und Ster - ne auf
wei - te Wandrung aus, dann win - ket uns von

Tenor II.


fer - ne ein gast - lich off' - nes Haus. „Herr
Wirth, ein Glas vom Rhei - ne! vom be - sten Al - ten
bringt! dass gut bei gu - tem Wei - ne ein
heimisch Lied er - klingt! Herr Wirth, ein Glas vom
Rhei - ne! vom be - sten Al - ten bringt! dass
gut bei gu - tem Wei - ne ein heimisch Lied er - klingt!“
4. Wir schlummern froh und hei - ter in
sü - ssen Träumen ein, und mor - gen geht es
wei - ter im er - sten Son - nen - schein, und

Tenor II.

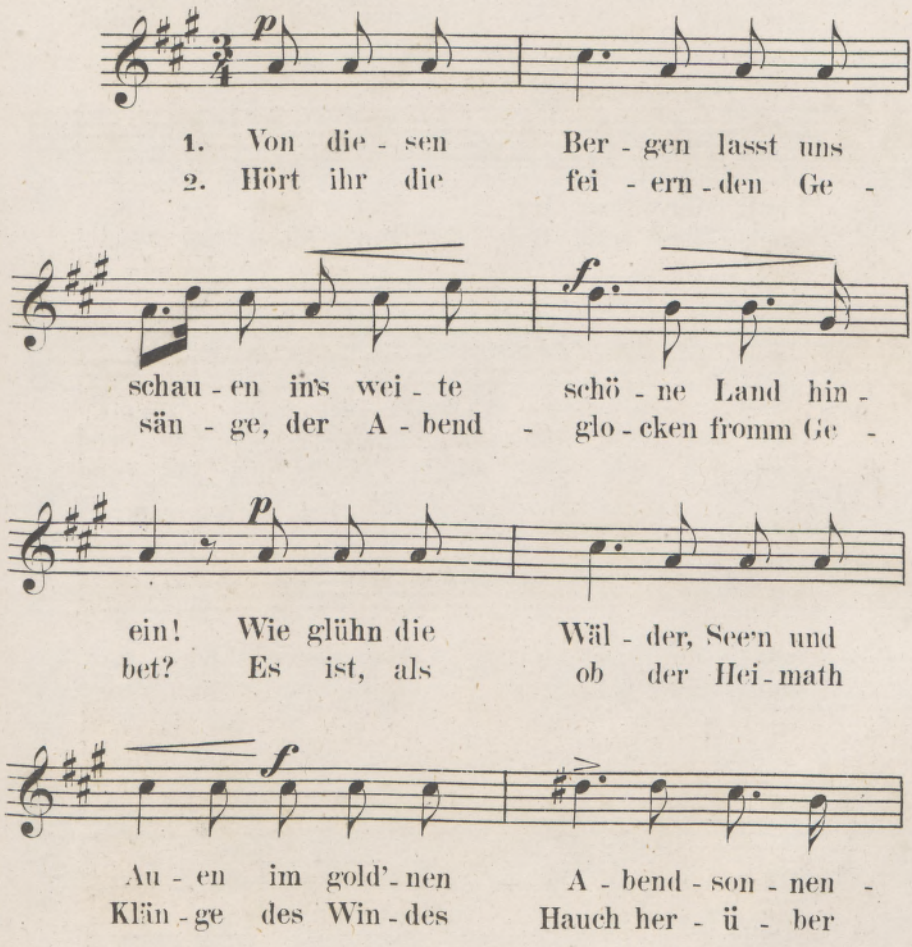

mor-gen geht es wei-ter im er-sten Son-nen-
p
legg.
schein; und mor-gen tönt's wie heu-te aus
mf
klang-er-füll-ter Brust: o Wan-dern, wel-che
Freu-de, o Wan-dern, wel-che
molto cresc.
sf
Lust! ja mor-gen tönt's wie heu-te aus
p
klang-er-füll-ter Brust: o Wan-dern, wel-che
Freu-de, o Wan-dern, wel-che
Lust! o Wan-dern, o Wan-dern, wel-che
Freu-de, o Wan-dern, wel-che Lust!

4.

GRUSS DER HEIMATH.

Tenor II.

Andantino.



Tenor II.

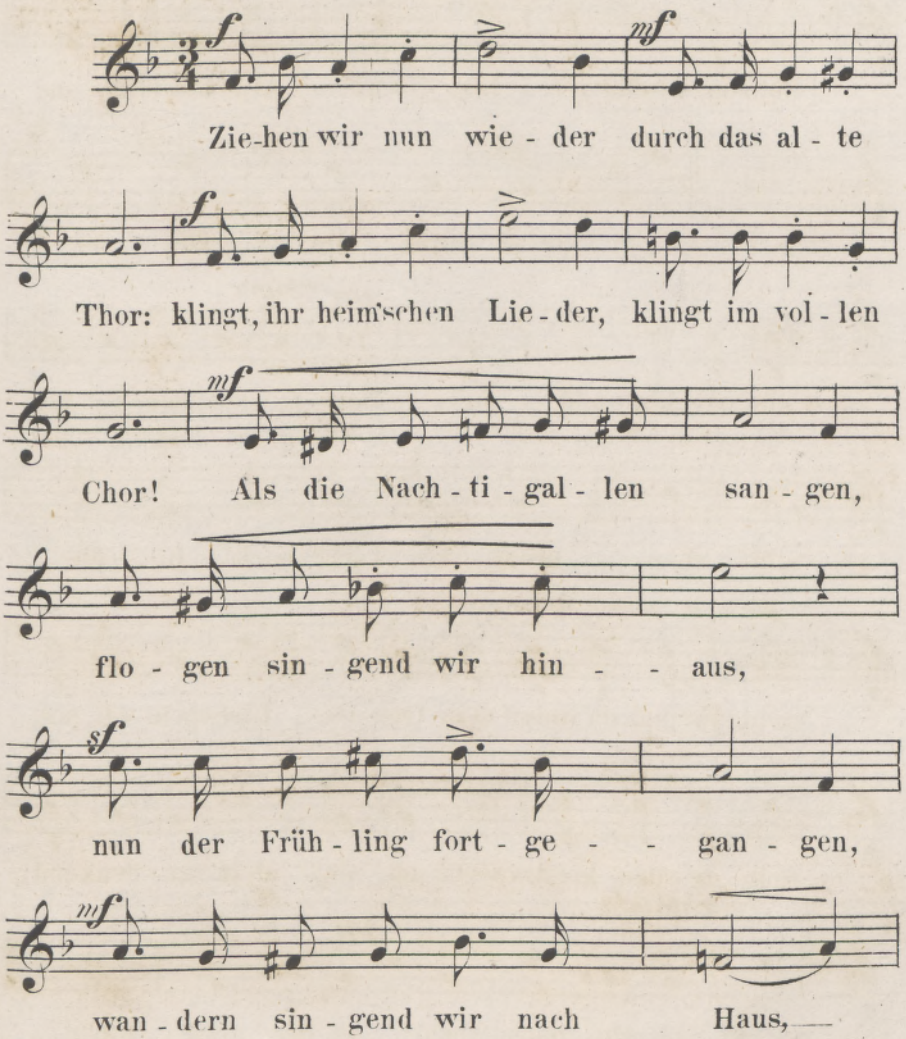
p
poco a poco cresc.
schein! Die Sehnsucht trägt mit leich - tem
weht. Wie we - cken sie im Her - zen
Flü - gel uns weit - hin ü - ber Berg' und
wie - der ver - gang'ner Zei - ten Lust und
p
Thal! ihr, trau - ter Hei - math fer - ne
Qual! ihr, trau - ter Hei - math sü - sse
Hü - gel, seid uns ge - grüsst viel tau - send -
Lie - der, seid uns ge - grüsst viel tau - send -
p
mal, ihr, trau - ter Hei - math fer - ne
mal, ihr, trau - ter Hei - math sü - sse
p
Hü - gel, seid uns ge - grüsst viel tausend - mal!
Lie - der, seid uns ge - grüsst viel tausend - mal!

5.

HEIMKEHR.

Tenor II.

Tempo di marcia, allegretto.



Tenor II.

f
nun der Früh - ling fort - ge - gan - gen,
mf
f
wan - dern sin - gend wir - nach Haus!
p
Städtchen scheint ver - las - sen, Al - les still und
f
leer! ju - belnd durch die Gas - sen
pp ruhiger
ziehn wir hin und her. Dort nur, aus dem Er - ker -
stüb - chen blitzt ein Licht noch in die
poco a poco meno mosso
Nacht. Freund, da wohnt dein treu - es Liebchen; ob sie,
dein ge - den - kend, wacht? ob sie, dein ge - denkend,
rallentando
dim.
pp
wacht? ob sie noch wacht? ob sie noch wacht?

Tenor II.

Andante con espressione.

Tempo I. Tenor II.

Frühlings Wanderung.

1.

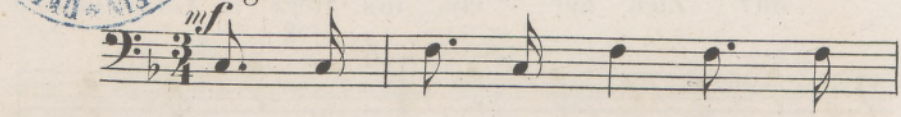
O WUNDERSELGE FRÜHLINGSZEIT.

DER ALLGEMEINE MAENNER GESANG VEREIN
ZU POSEN

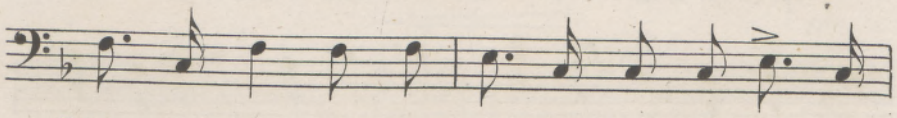
Bass I.

Franz Abt, Op. 208.

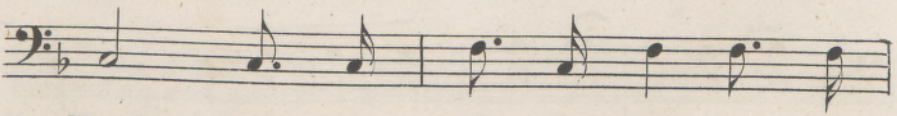
Allegretto.



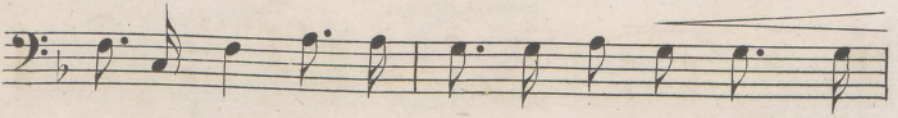
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckucks
3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer
Ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer



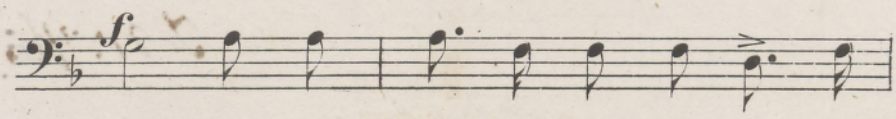
Hauch; wenn die Thä - ler blühn, wenn die
schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
zu, Sehn - sucht lockt hin - aus, Lie - be



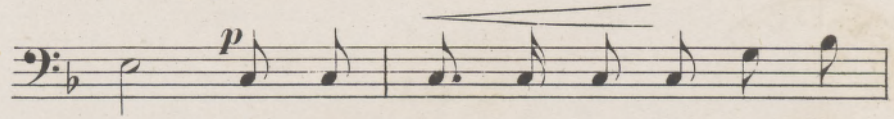
Ber - ge grün: Herz, o Herz, er - wa - che du dann
Nach - ti - gall: o wie ju - belt dann das Herz und
zieht nach Haus: Herz, o träumend Herz, was willst denn

2058 NARODOWE
Mus. II. 22. 203

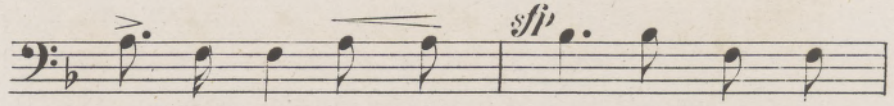
Bass I.



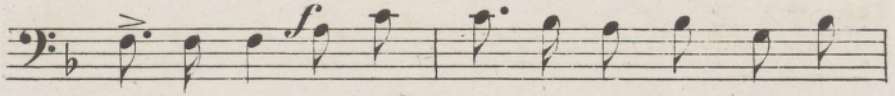
auch! Herz, o Herz, er - wa - che du dann
singt, o wie ju - belt dann das Herz und
du? Herz, o träu - mend Herz, was willst denn



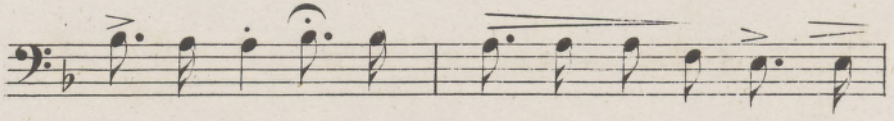
auch! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
singt: o du Welt so klin - gend, o du
du? Zieh her - ein in's Herz in Glanz und



Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Herr - lich - keit! o du wun - der - sel' - ge



Früh - lingszeit! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
Früh - lingszeit! O du Welt so klin - gend, o du
Früh - lingszeit! Zieh her - ein in's Herz in Glanz und



Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge Früh - lings -
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge Früh - lings -
Herr - lich - keit! o du wun - der - sel' - ge Früh - lings -

zeit, o du wun - der - sel' - ge Früh - lings - zeit!
zeit, o du wun - der - sel' - ge Früh - lings - zeit!
zeit, o du wun - der - sel' - ge Früh - lings - zeit!

2.

ABSCHIED.

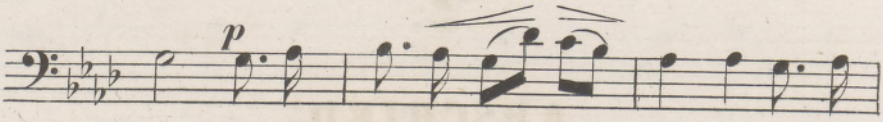
Bass I.

Andante.

1. Von den Thür - men tönt die Stun - de, die uns, Freunde, tren - nen soll;
2. Nun, a - de, ihr ö - den Gas - sen, stil - les, trau - li - ches Ge - mach,
3. Brü - der nun mit Sang und Klan - ge zie - hen wir zum Thor hin - aus,

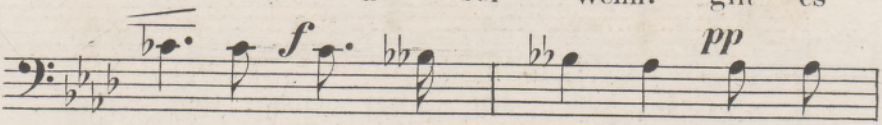
und wir trin - ken in die Run - de nun ein letz - tes Le - be - wohl, nun ein letz - tes Le - be -
wo sie ein - sam und ver - las - sen blickt dem Freun-de weinend nach, blickt dem Freunde wei - nend
grü - ssen von dem Ber - ges - han - ge ein - mal noch das Va - ter - haus, ein - mal noch das Va - ter -

Bass I.

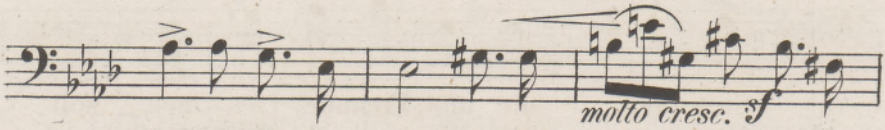


wohl! E-wig wechseln Lust und Lei-den, Wolken,
nach. Wechselnd fliehn im Sturm die Zei-ten, treu-e
haus. Lauschen, was aus fer-nen Wei-ten Glocken-

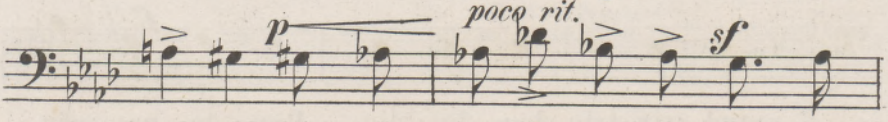
Wel-len kom-men, gehn; gilt es
Lie-be muss be-stehn. Gilt es
tön' her-ü-ber wehn: gilt es



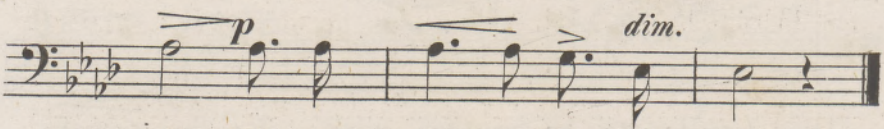
jetzt ein bitt'-res Schei-den, gilt es
jetzt ein bitt'-res Schei-den, gilt es
jetzt ein bitt'-res Schei-den, gilt es



einst ein Wie-der-sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wie-der-sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wie-der-sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res



Schei-den, gilt es einst ein fro-hes Wie-der-
Schei-den, gilt es einst ein fro-hes Wie-der-
Schei-den, gilt es einst ein fro-hes Wie-der-



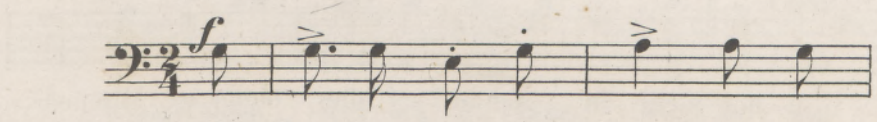
sehn, gilt es einst ein Wie-der-sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie-der-sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie-der-sehn!

3.

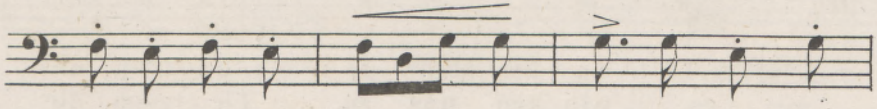
WANDERLUST.

Bass I.

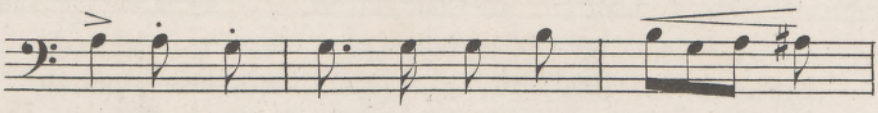
Allegretto.



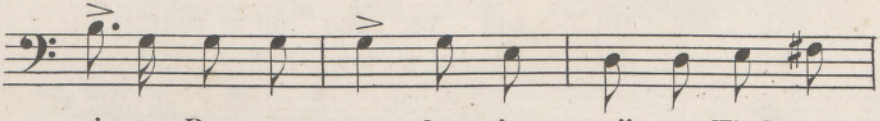
1. O Lust, im Lenz zu wan - dern mit
2. Wie drängt sich Blüth' an Blü - the, wie



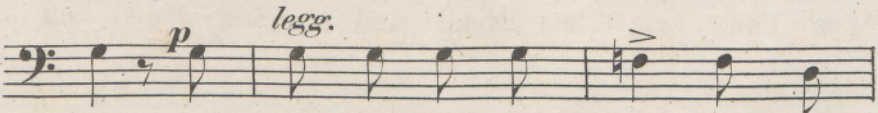
fro-hem Sing und Sang von ei - nem Berg zum
reiht sich Lied an Lied! wie fest-lich durch's Ge -



an - dern im grü - nen Thal ent - lang, von
mü - the des Früh-lings Läu - ten zieht, wie

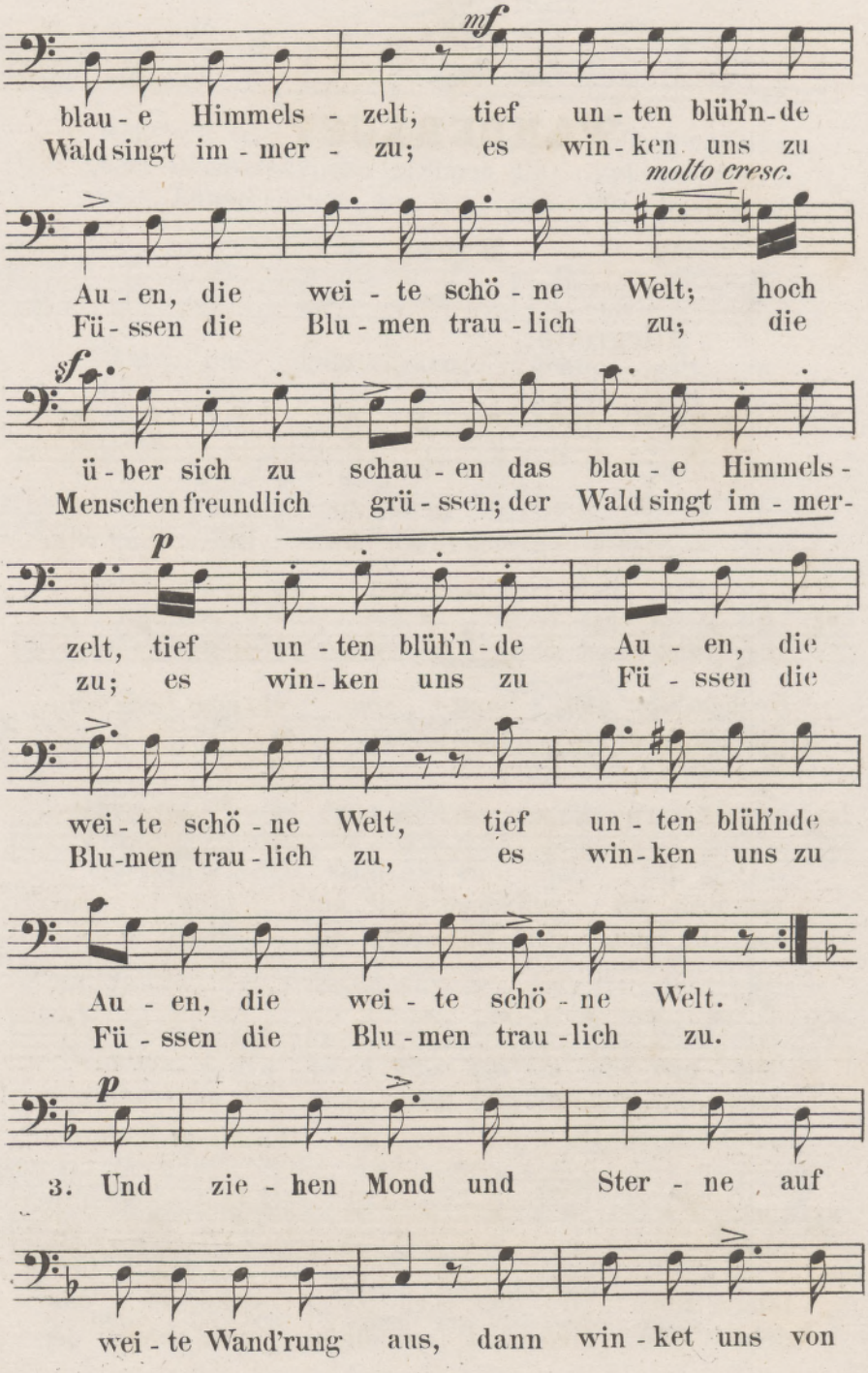


ei - nem Berg zum an - dern im grü - nen Thal ent -
fest-lich durch's Ge - mü - the des Frühlings Läu - ten



lang. Hoch ü - ber sich zu schau - en das
zieht! Die Menschen freundlich grü - ssen; der

Bass I.


mf
blau - e Himmels - zelt, tief un - ten blüh'n - de
Wald singt im - mer - zu; es win - ken uns zu
molto cresc.
Au - en, die wei - te schö - ne Welt; hoch
Fü - ssen die Blu - men trau - lich zu; die
sf
ü - ber sich zu schau - en das blau - e Himmels -
Menschen freundlich grü - ssen; der Wald singt im - mer -
p
zelt, tief un - ten blüh'n - de Au - en, die
zu; es win - ken uns zu Fü - ssen die
wei - te schö - ne Welt, tief un - ten blüh'nde
Blu - men trau - lich zu, es win - ken uns zu
Au - en, die wei - te schö - ne Welt.
Fü - ssen die Blu - men trau - lich zu.
p
3. Und zie - hen Mond und Ster - ne auf
wei - te Wand'rung aus, dann win - ket uns von

Bass I.

f
fer - ne ein gast-lich off'- nes Haus. „Herr
Wirth,ein Glas vom Rhei-ne! vom besten Al - ten
mf
bringt! dass gut bei gu - tem Wei - ne ein
ff
heimischLied er - klingt! Herr Wirth,ein Glas vom
mf
Rhei-ne! vom besten Al - ten bringt! dass
gut bei gu-tem Wei - ne ein heimischLied erklingt!“
f
4. Wir schlummern froh und hei - ter in
süssen Träumen ein, und mor-gen geht es

Bass I.

wei-ter im er-sten Son-nen - schein, und
mor-gen geht es wei-ter im er-sten Son-nen -
p
legg.
schein; und mor-gen tönt's wie heu - te aus
mf
klang-erfüllter Brust: o Wandern, welche Freu-de, o
molto cresc.
sf
Wandern, welche Lust! ja mor-gen tönt's wie heu - te aus
p
klang-er-füll-ter Brust: o Wandern, welche Freu-de, o
Wandern, welche Lust! o Wan-dern, wel - che
Freu - de, o Wan - dern, wel - che Lust!

4.

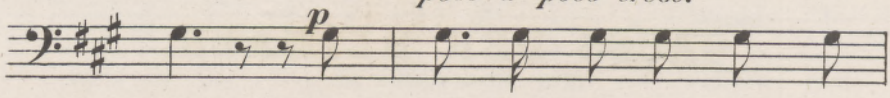
GRUSS DER HEIMATH.

Bass I.

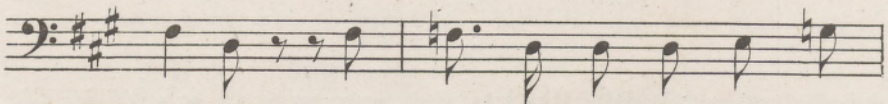
Andantino.

Bass I.

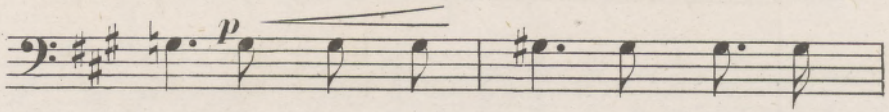
poco a poco cresc.



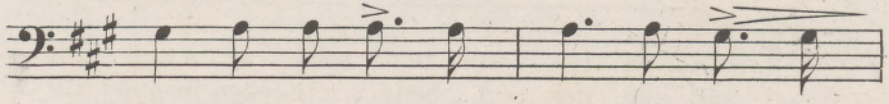
schein! Die Sehn-sucht trägt mit leich - tem
weht. Wie we - cken sie im Her - zen



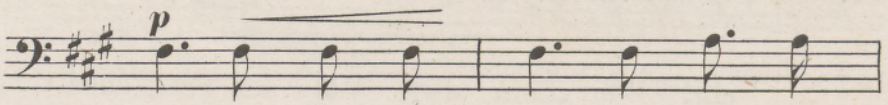
Flü-gel uns weit - hin ü - ber Berg' und
wie - der ver - gang'-ner Zei - ten Lust und



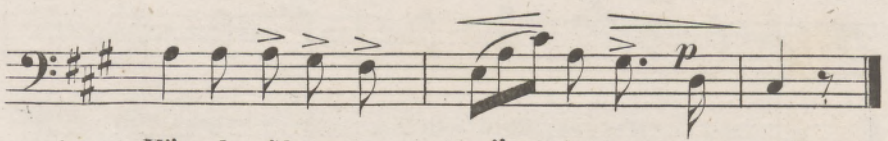
Thal! ihr, trau - ter Hei - math fer - ne
Qual! ihr, trau - ter Hei - math sü - sse



Hü - gel, seid uns ge - grüsst viel tau - send -
Lie - der, seid uns ge - grüsst viel tau - send -



mal, ihr, trau - ter Hei - math fer - ne
mal, ihr, trau - ter Hei - math sü - sse



Hü-gel, seid uns ge - grüsst viel tau - send - mal!
Lieder, seid uns ge - grüsst viel tau - send - mal!

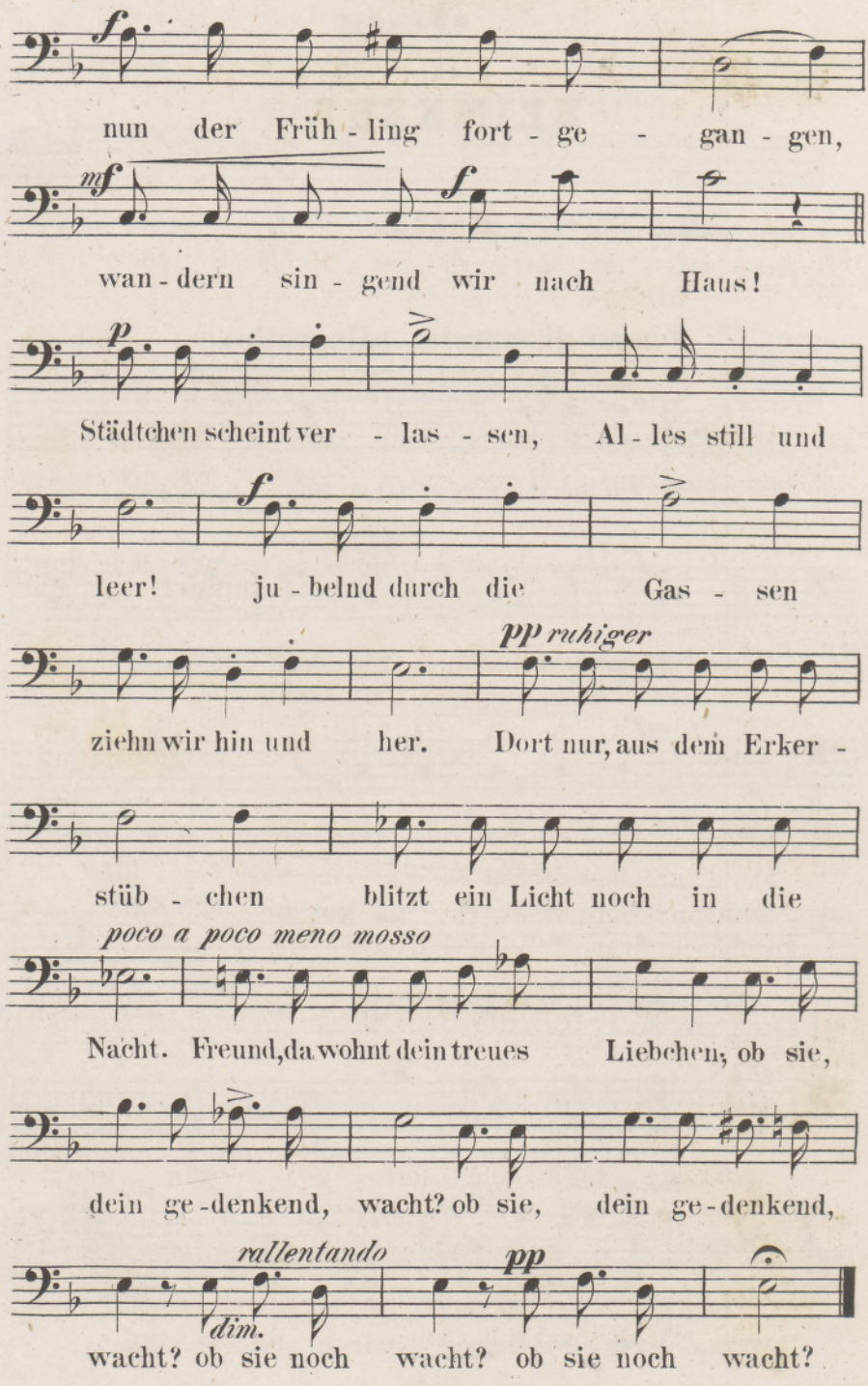
5.

HEIMKEHR.

Bass I.

Tempo di marcia, allegretto.

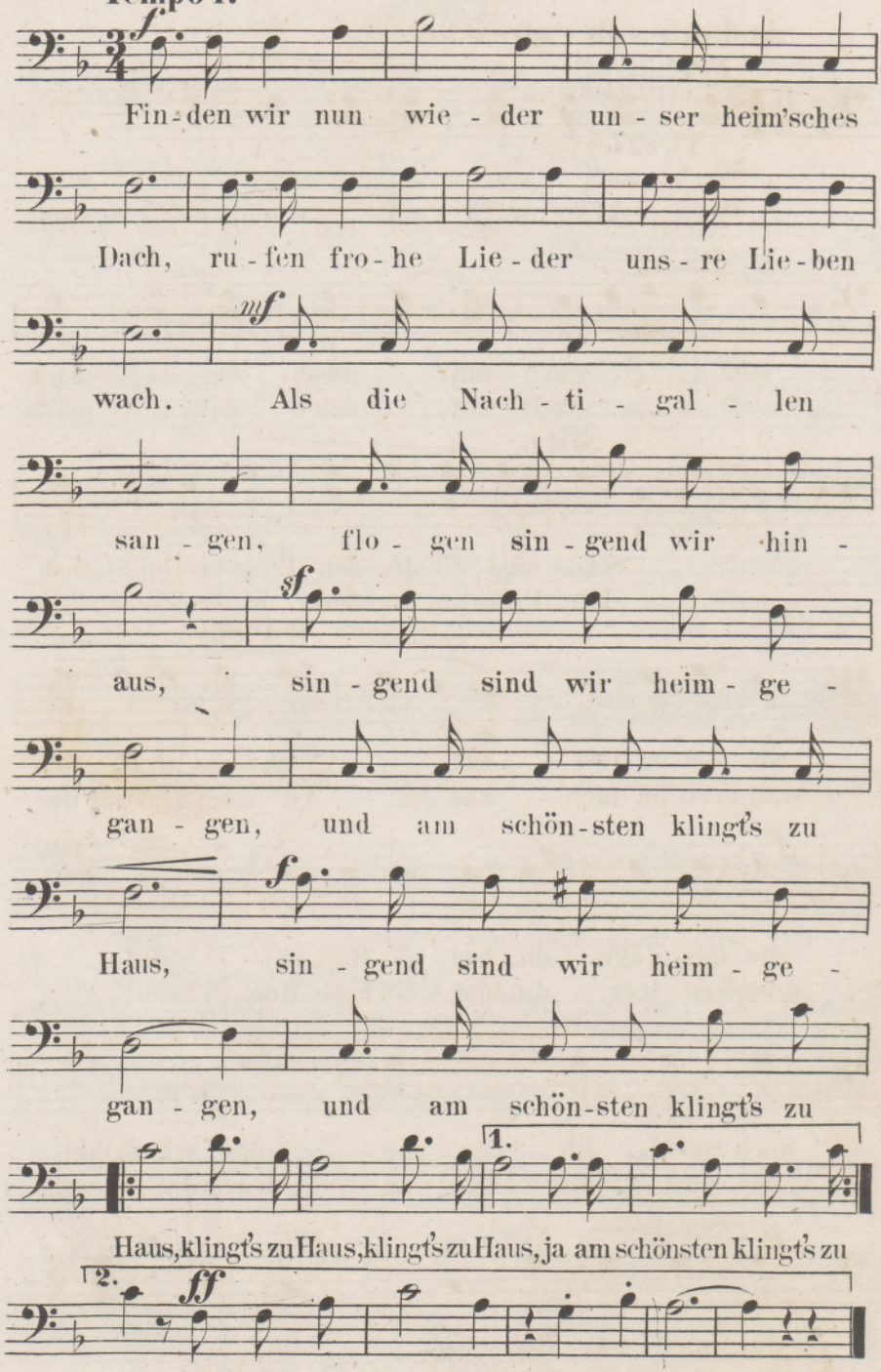
Bass I.


f
nun der Früh - ling fort - ge - gan - gen,
mf
f
wan - dern sin - gend wir nach Haus!
p
Städtchen scheint ver - las - sen, Al - les still und
f
leer! ju - belnd durch die Gas - sen
pp ruhiger
ziehn wir hin und her. Dort nur, aus dem Erker -
stüb - chen blitzt ein Licht noch in die
poco a poco meno mosso
Nacht. Freund, da wohnt dein treues Liebchen, ob sie,
dein ge - denkend, wacht? ob sie, dein ge - denkend,
rallentando
dim.
pp
wacht? ob sie noch wacht? ob sie noch wacht?

Andante con espressione.

Bass I.

Tempo I.



Frühlings Wanderung.

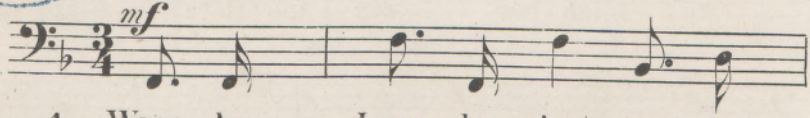
1.

O WUNDERSEL'GE FRÜHLINGSZEIT.

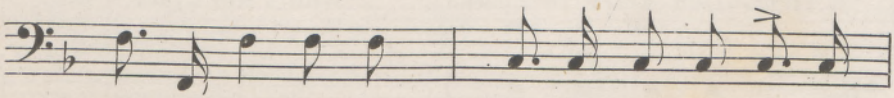
ALLGEMEINE MÄNNER GESANG VEREIN ZU POSEN

Bass II.

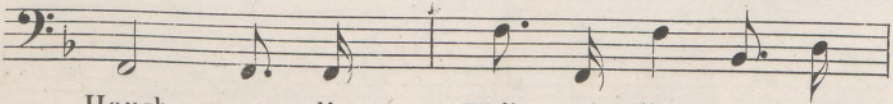
Allegretto. Franz Abt, Op. 208.



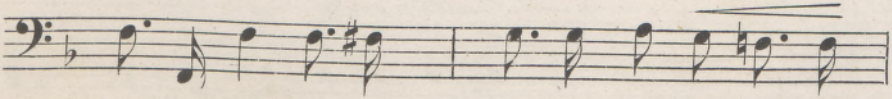
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckucks
3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



Schnee zerrinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer
Ruf erschallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
wei - nen still, möch - te ju - belnd wandern im - mer



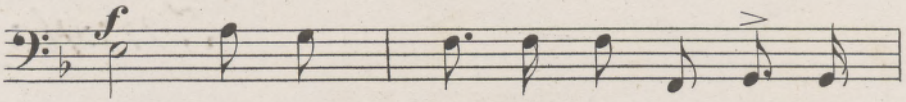
Hauch; wenn die Thä - ler blühn, wenn die
schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
zu, Sehnsucht lockt hin - aus, Lie - be



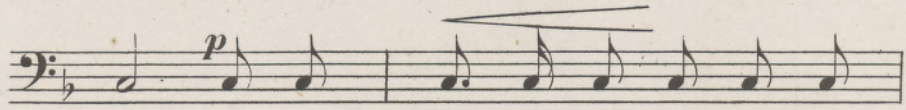
Ber - ge grün: Herz, o Herz, er - - wa - che du dann
Nach - ti - gall: o wie ju - belt dann das Herz und
zieht nach Haus: Herz, o träumend Herz, was willst denn

BIBLIOTEKA NARODOWA Mus. II. 22.203

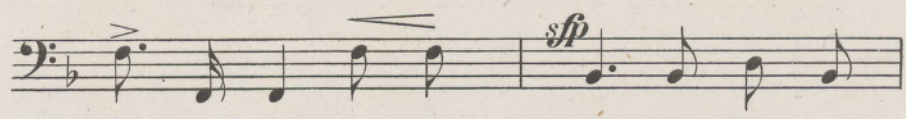
Bass II.



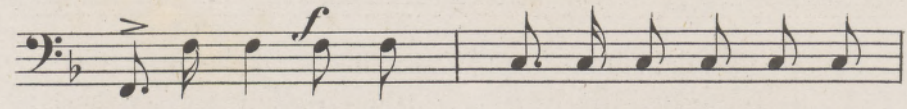
auch! Herz, o Herz, er - wa - che du dann
singt, o wie ju - belt dann das Herz und
du? Herz, o träu-mend Herz, was willst denn



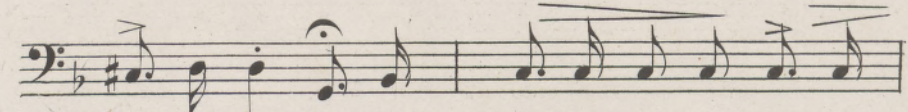
auch! Sieh die Welt so blü - hend, sieh die
singt: o du Welt so klin - gend, o du
du? Zieh her - ein in's Herz in Glanz und



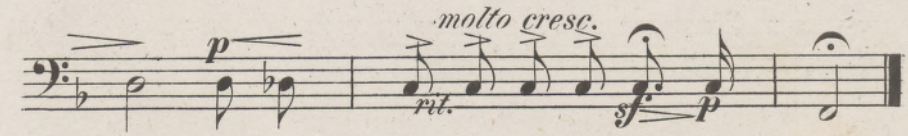
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Welt so weit! o du wun - der - sel' - ge
Herr - lich - keit! o du wun - der - sel' - ge



Früh-lingszeit! Sieh die Welt so blühend, sieh die
Früh-lingszeit! O du Welt so klin-gend, o du
Früh-lingszeit! Zieh her - - ein in's Herz in Glanz und



Welt so weit! o du wun-der-sel'-ge Frühlings -
Welt so weit! o du wun-der-sel'-ge Frühlings -
Herr-lich-keit! o du wun-der-sel'-ge Frühlings -



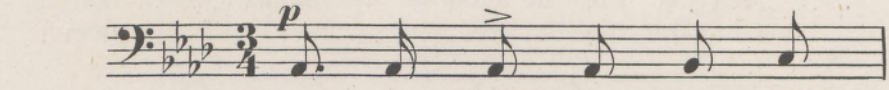
zeit, o du wun-der-sel'-ge Frühlings - zeit!
zeit, o du wun-der-sel'-ge Frühlings - zeit!
zeit, o du wun-der-sel'-ge Frühlings - zeit!

2.

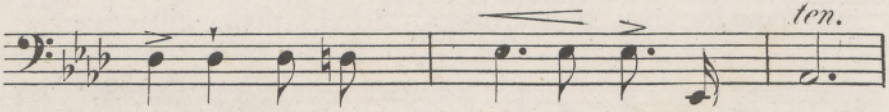
ABSCHIED.

Bass II.

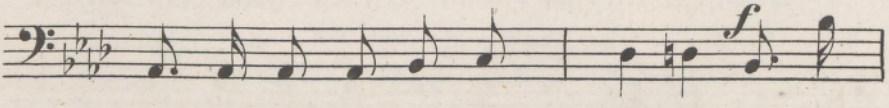
Andante.



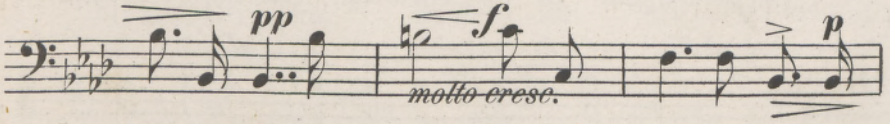
1. Von den Thür - men tönt die
2. Nun, a - de, ihr ö - den
3. Brü - der nun mit Sang und



Stun-de, die uns, Freun de, tren-nen soll,
Gas-sen, stil - les, trau - li - ches Ge - mach,
Klan - ge zie - hen wir zum Thor hin - aus,

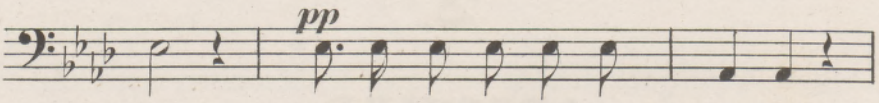


und wir trin-ken in die Run - de nun ein
wo sie ein-sam und ver - las - sen blickt dem
grü-ssen von dem Ber-ges - han - ge ein - mal

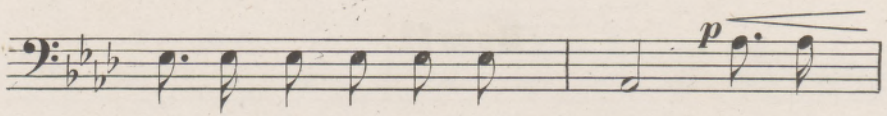


letz-tes Le - be - wohl, nun ein letz-tes Le - be -
Freunde weinend nach, blickt dem Freunde weinend
noch das Va - ter - haus, ein - mal noch das Va - ter -

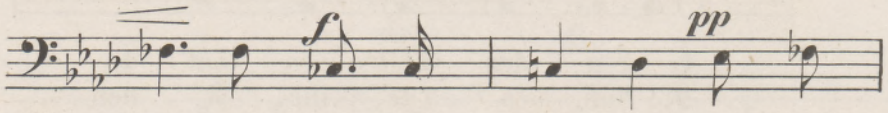
Bass II.



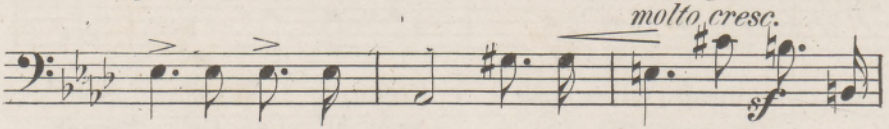
wohl! E - wig wechseln Lust und Leiden,
nach. Wechselnd fliehn im Sturm die Zei - ten,
haus. Lauschen, was aus fer - nen Wei - ten



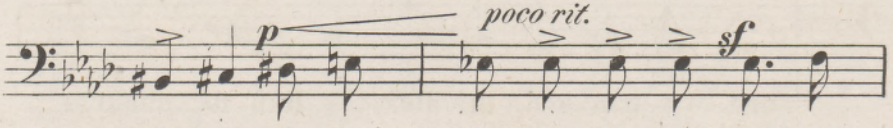
Wol - ken, Wel - len kommen, gehn; gilt es
treu - e Lie - be muss be - stehn. Gilt es
Glo-cken-tön' her - ü - ber wehn: gilt es



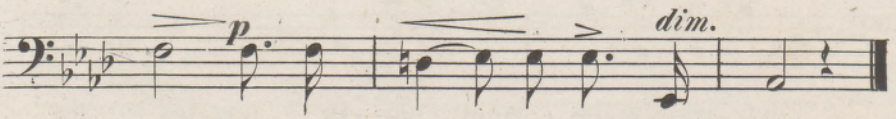
jetzt ein bitt' - res Schei - den, gilt es
jetzt ein bitt' - res Schei - den, gilt es
jetzt ein bitt' - res Schei - den, gilt es



einst ein Wie-der - sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wie-der - sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res
einst ein Wie-der - sehn! gilt es jetzt ein bitt'-res



Scheiden, gilt es einst ein fro - hes Wie - der -
Scheiden, gilt es einst ein fro - hes Wie - der -
Scheiden, gilt es einst ein fro - hes Wie - der -



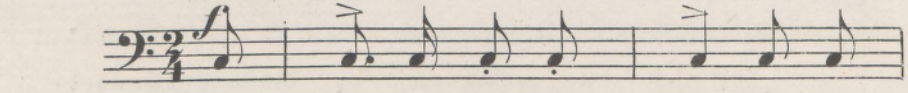
sehn, gilt es einst ein Wie - der - sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie - der - sehn!
sehn, gilt es einst ein Wie - der - sehn!

3.

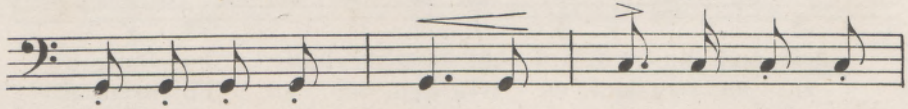
WANDERLUST.

Bass II.

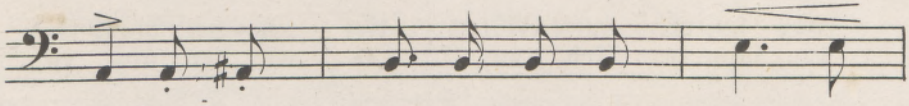
Allegretto.



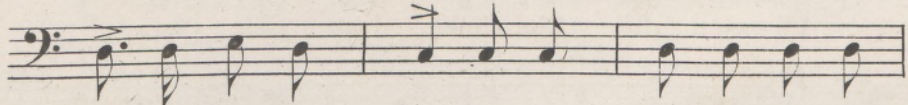
1. O Lust, im Lenz zu wan-dern mit
2. Wie drängt sich Blüth an Blü-the, wie



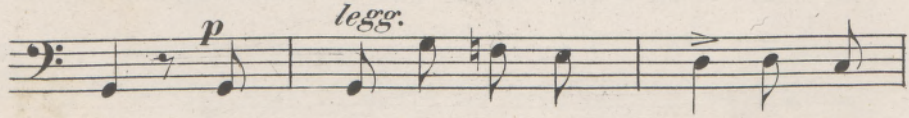
fro-hem Sing und Sang von ei-nem Berg zum
reiht sich Lied an Lied! wie fest-lich durch's Ge-



an-dern im grü-nen Thal ent-lang, von
mü-the des Früh-lings Läu-ten zieht, wie

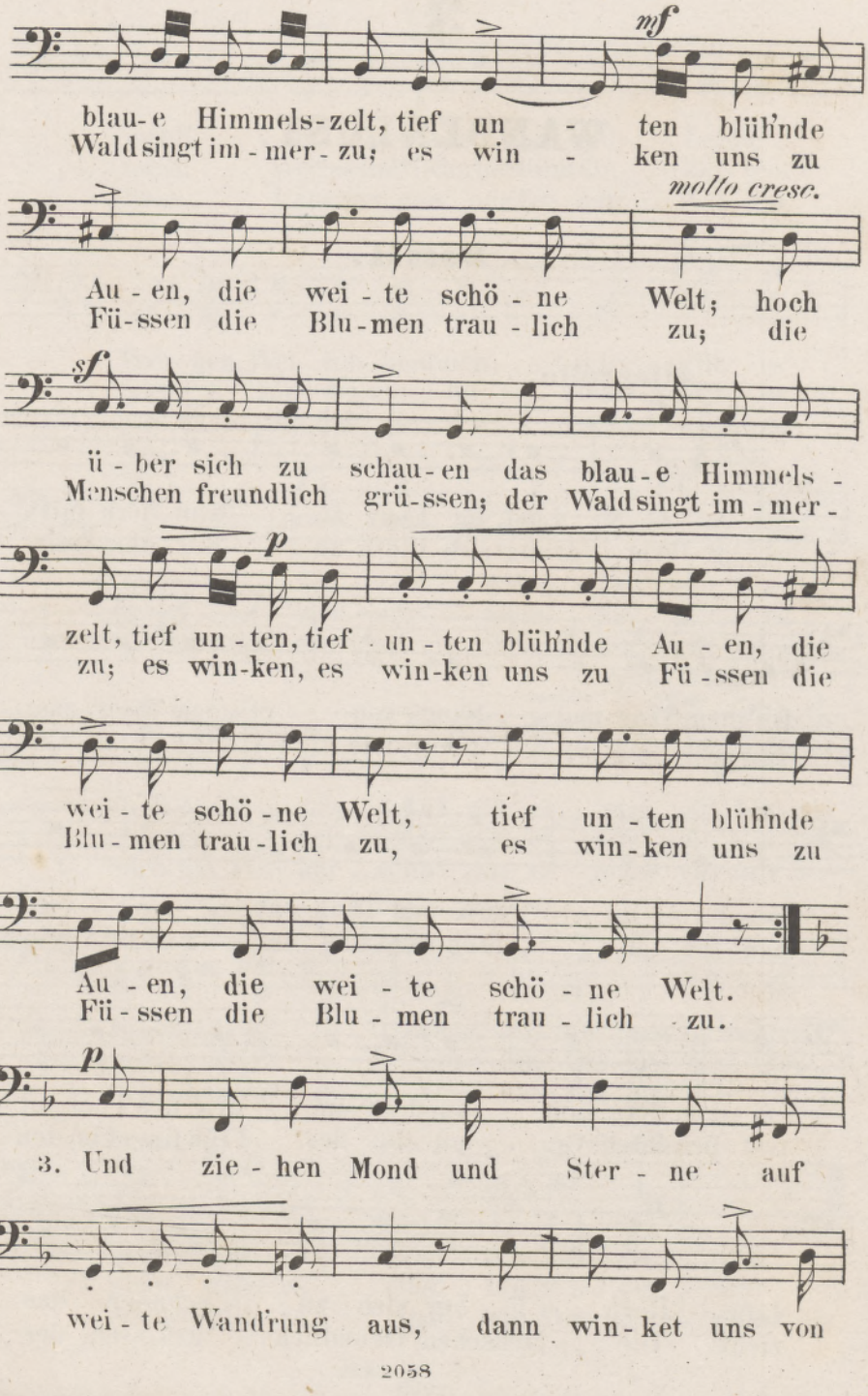


ei-nem Berg zum an-dern im grü-nen Thal ent-
fest-lich durch's Ge-mü-the des Früh-lings Läu-ten

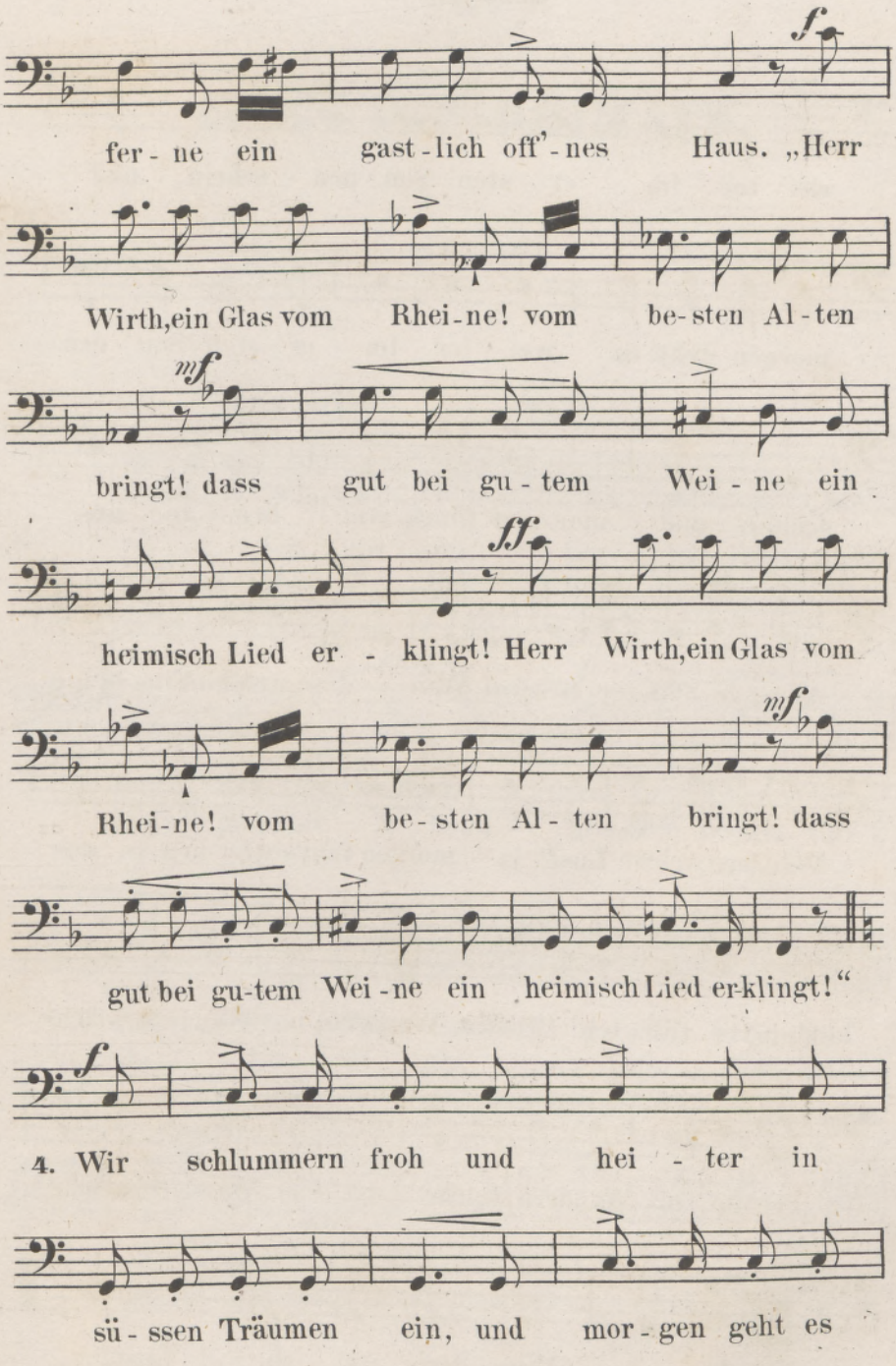


lang. Hoch ü-ber sich zu schauen das
zieht! Die Menschen freundlich grü-ssen; der

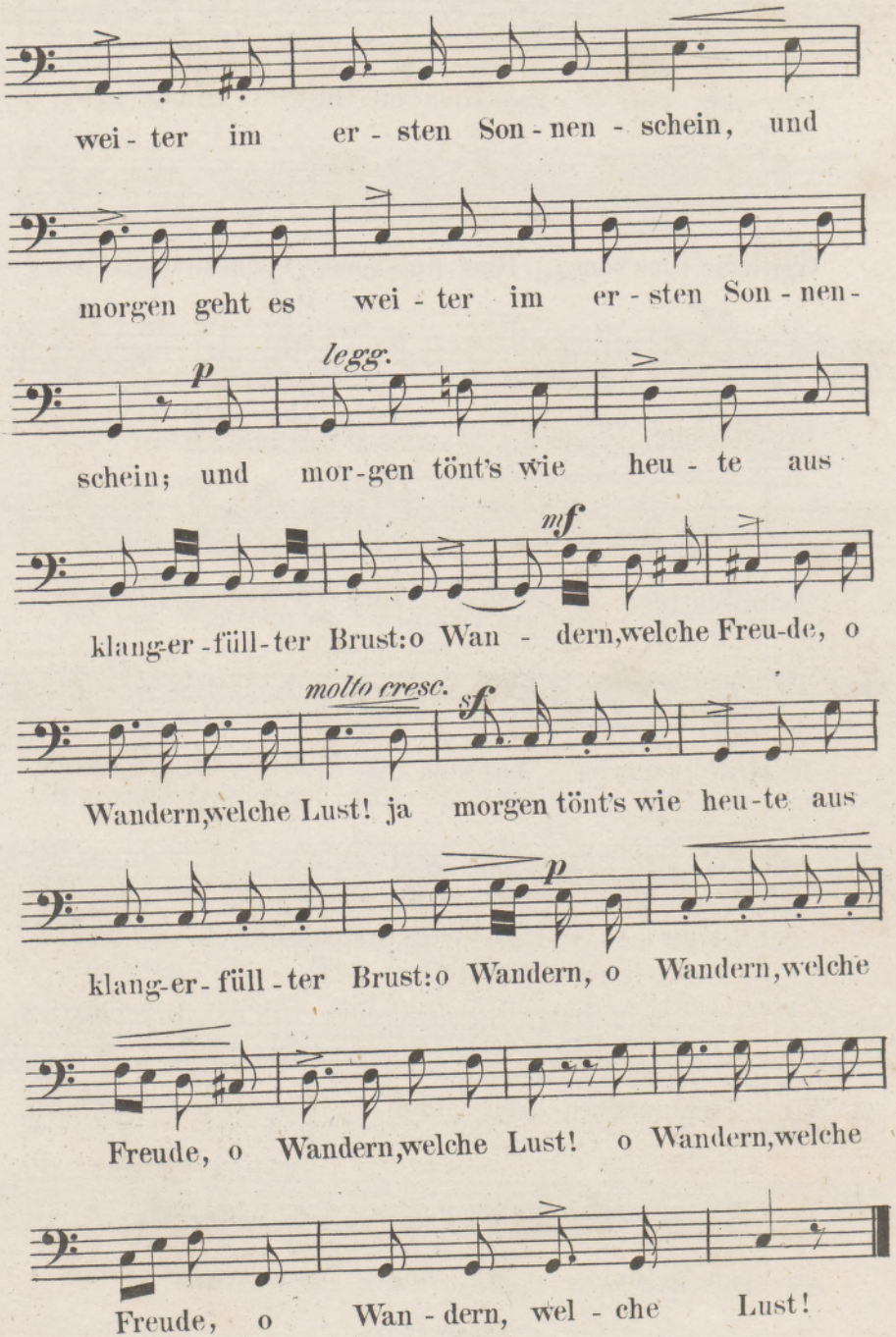
Bass II.


mf
blau-e Himmels-zelt, tief un - ten blühnde
Wald singt im-mer-zu; es win - ken uns zu
molto cresc.
Au-en, die wei-te schö-ne Welt; hoch
Fü-ssen die Blu-men trau-lich zu; die
sf
ü-ber sich zu schau-en das blau-e Himmels-
Menschen freundlich grü-ssen; der Wald singt im-mer-
p
zelt, tief un-ten, tief un-ten blühnde Au-en, die
zu; es win-ken, es win-ken uns zu Fü-ssen die
wei-te schö-ne Welt, tief un-ten blühnde
Blu-men trau-lich zu, es win-ken uns zu
Au-en, die wei-te schö-ne Welt.
Fü-ssen die Blu-men trau-lich zu.
p
3. Und zie-hen Mond und Ster-ne auf
wei-te Wandrung aus, dann win-ket uns von

Bass II.


fer - ne ein gast - lich off' - nes Haus. „Herr
Wirth, ein Glas vom Rhei - ne! vom be - sten Al - ten
bringt! dass gut bei gu - tem Wei - ne ein
heimisch Lied er - klingt! Herr Wirth, ein Glas vom
Rhei - ne! vom be - sten Al - ten bringt! dass
gut bei gu - tem Wei - ne ein heimisch Lied er - klingt!“
4. Wir schlummern froh und hei - ter in
sü - ssen Träumen ein, und mor - gen geht es

Bass II.


wei - ter im er - sten Son - nen - schein, und
morgen geht es wei - ter im er - sten Son - nen -
p
legg.
schein; und mor - gen tönt's wie heu - te aus
mf
klang-er - füll - ter Brust: o Wan - dern, welche Freu-de, o
molto cresc.
sf
Wandern, welche Lust! ja morgen tönt's wie heu - te aus
p
klang-er - füll - ter Brust: o Wandern, o Wandern, welche
Freude, o Wandern, welche Lust! o Wandern, welche
Freude, o Wan - dern, wel - che Lust!

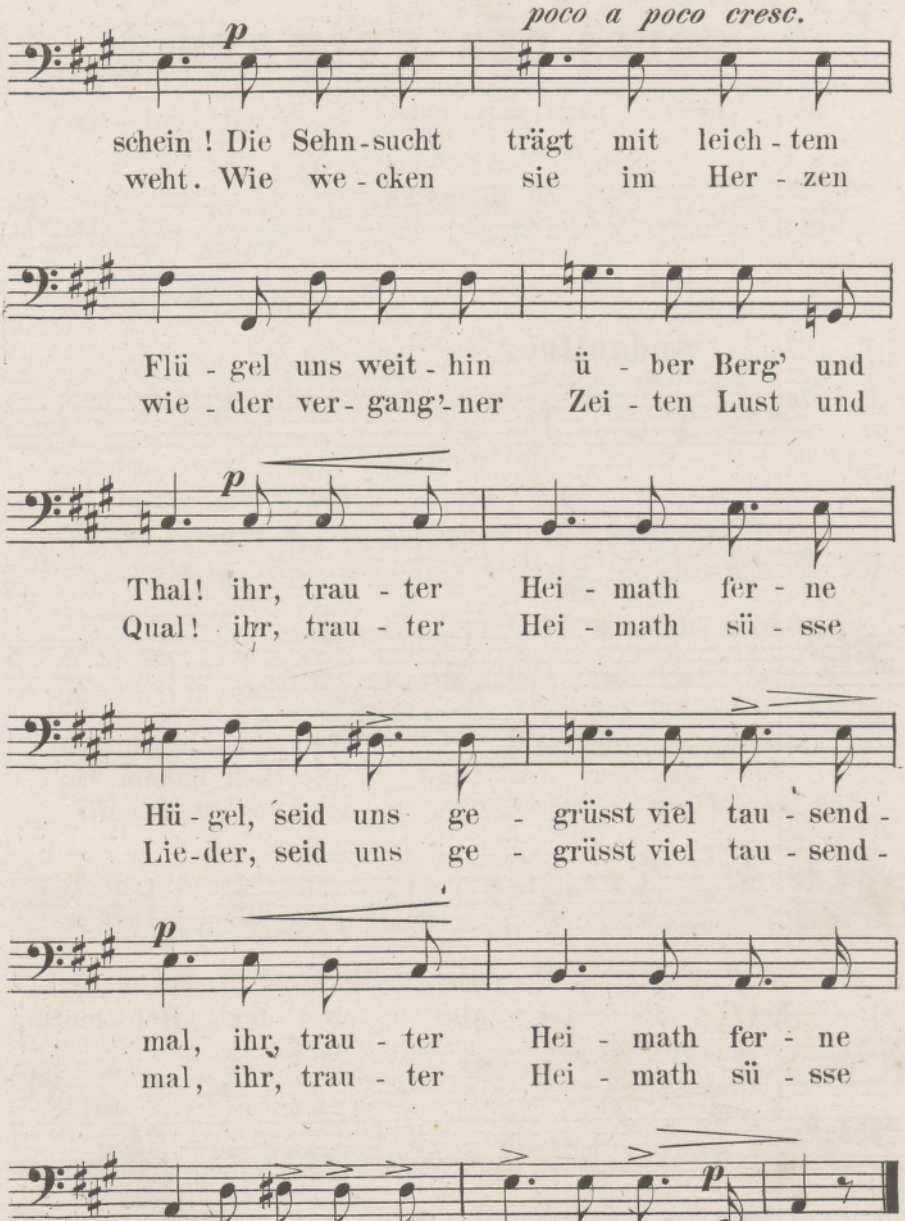
4.

GRUSS DER HEIMATH.

Bass II.

Andantino.

Bass II.

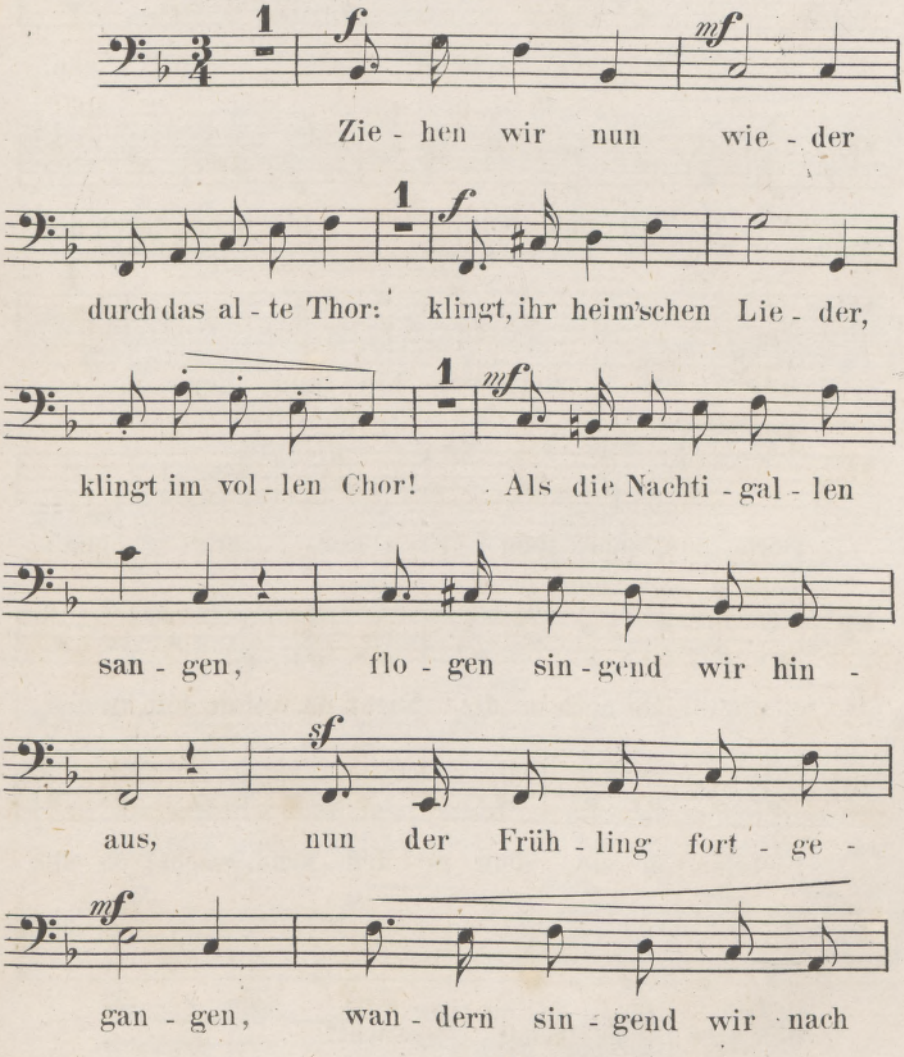

p
poco a poco cresc.
schein ! Die Sehn-sucht trägt mit leich-tem
weht. Wie we-cken sie im Her-zen
Flü-gel uns weit-hin ü-ber Berg' und
wie-der ver-gang'-ner Zei-ten Lust und
p
Thal! ihr, trau-ter Hei-math fer-ne
Qual! ihr, trau-ter Hei-math sü-sse
Hü-gel, seid uns ge-grüsst viel tau-send-
Lie-der, seid uns ge-grüsst viel tau-send-
p
mal, ihr, trau-ter Hei-math fer-ne
mal, ihr, trau-ter Hei-math sü-sse
p
Hü-gel, seid uns ge-grüsst viel tau-send-mal!
Lie-der, seid uns ge-grüsst viel tau-send-mal!

5.

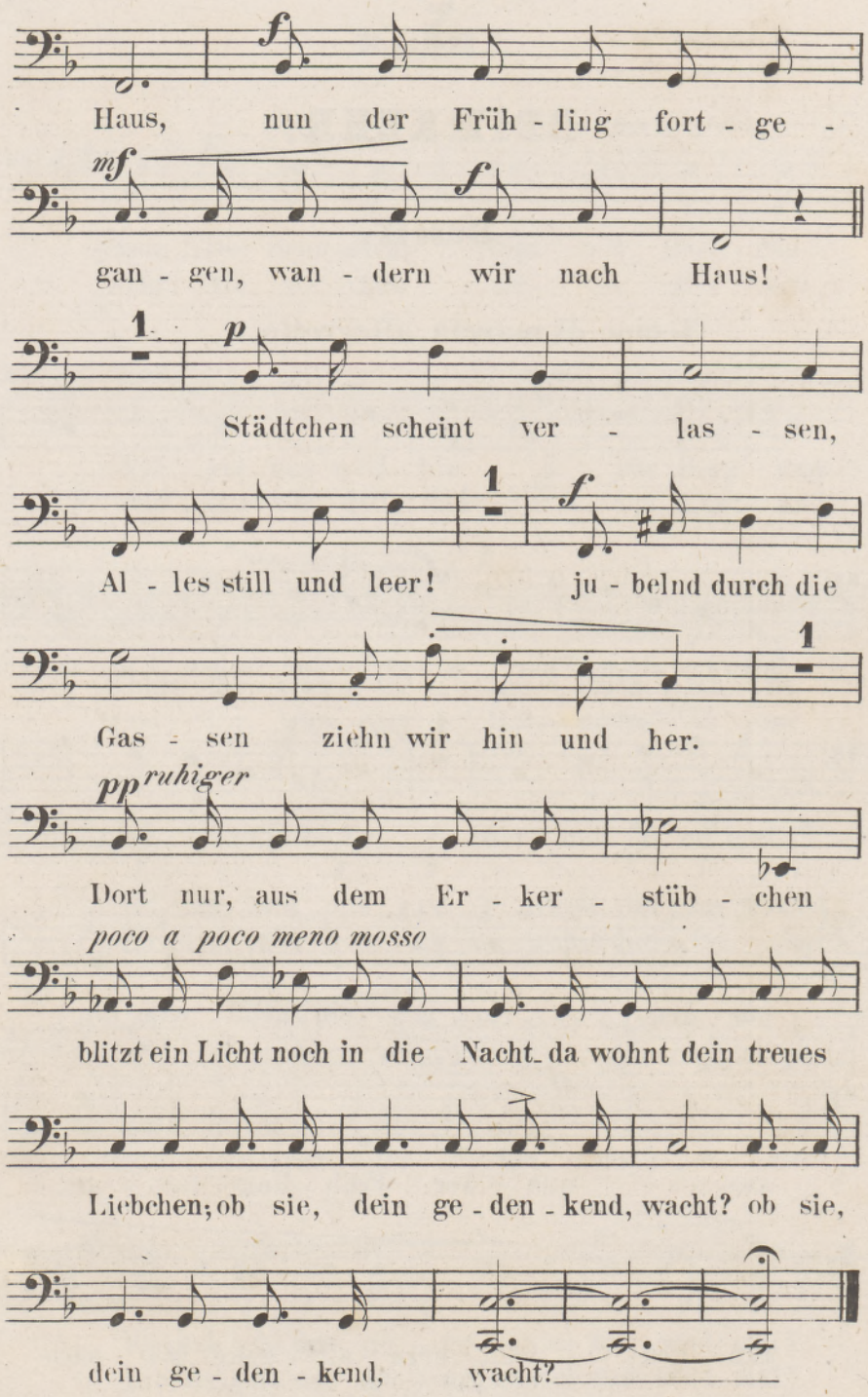
HEIMKEHR.

Bass II.

Tempo di marcia, allegretto.

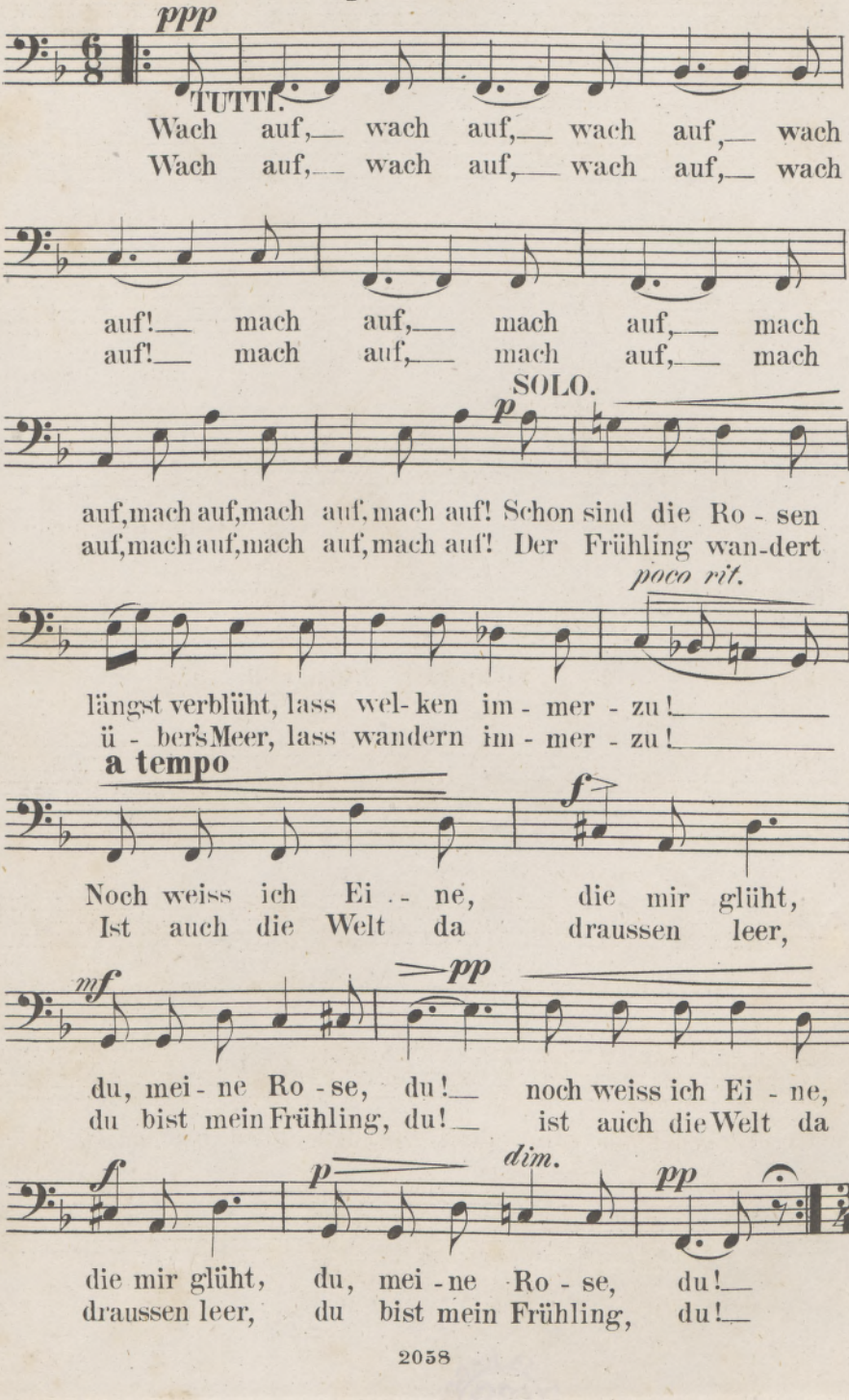


Bass II.

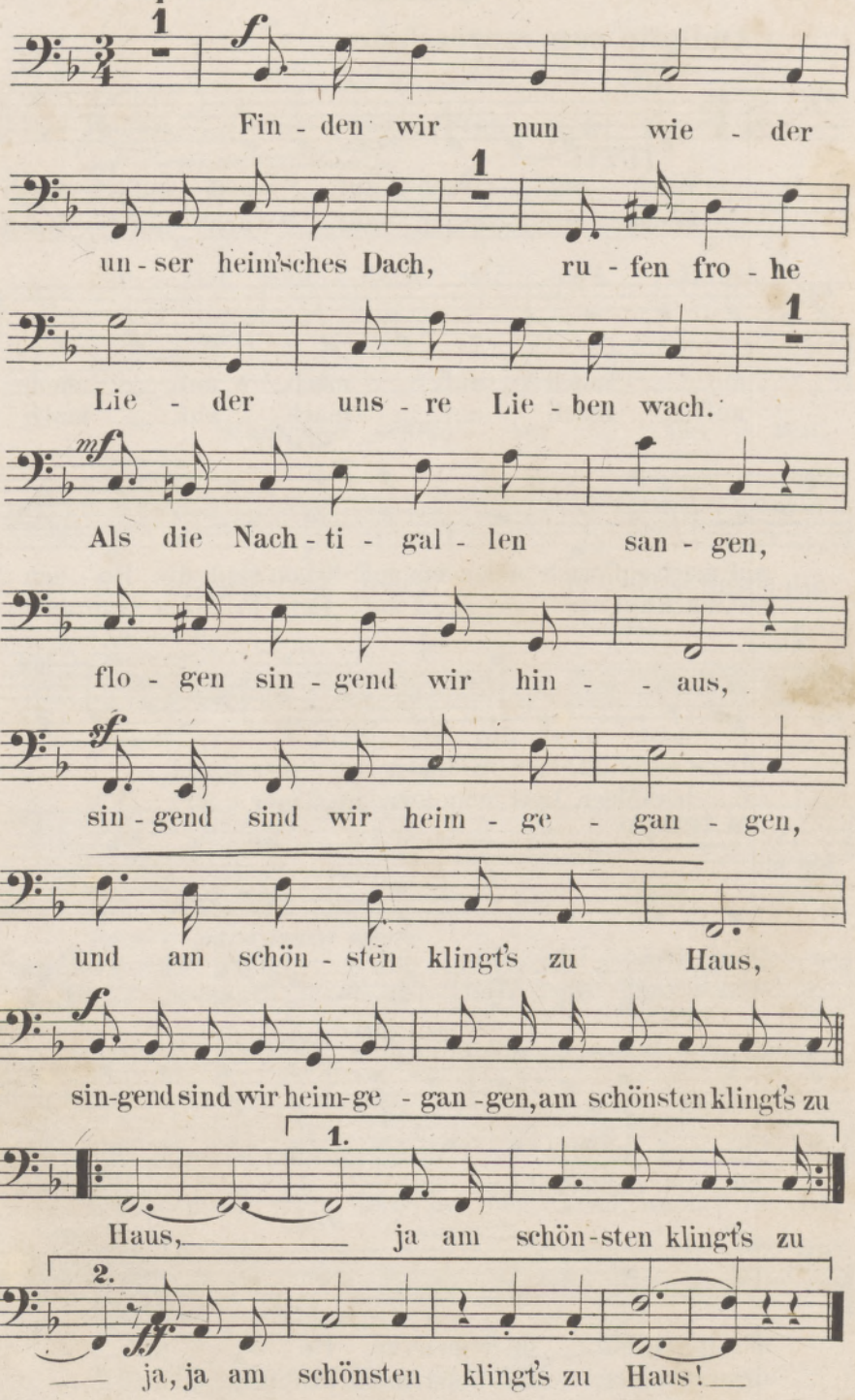

f
Haus, nun der Früh - ling fort - ge -
mf
f
gan - gen, wan - dern wir nach Haus!
1
p
Städtchen scheint ver - las - sen,
1
f
Al - les still und leer! ju - belnd durch die
1
Gas - sen ziehn wir hin und her.
pp ruhiger
Dort nur, aus dem Er - ker - stüb - chen
poco a poco meno mosso
blitzt ein Licht noch in die Nacht_da wohnt dein treues
Liebchen; ob sie, dein ge - den - kend, wacht? ob sie,
dein ge - den - kend, wacht?

Bass II.

Andante con espressione.



Tempo I. **Bass II.**



2058